

# Wirtschaftregional

Liechtenstein | Werdenberg | Sarganserland



Wochenzeitung für regionale Wirtschaft [wirtschaftregional.li](https://wirtschaftregional.li), [wirtschaftregional.ch](https://wirtschaftregional.ch) [+423 236 16 16](https://www.wirtschaftregional.li) [@wirtschaftregio](https://twitter.com/wirtschaftregio)

## «Fago» neu eröffnet

Gemeinsam mit Ehemann Sandro betreibt Stephanie Meier das «Fago by meier». 22

## Kommt nun die Pleitewelle?

Kommt bald die nächste kritische Phase, wenn die Coronahilfen auslaufen? 3

[www.salmann.com](https://www.salmann.com)
**SALMANN**  
INVESTMENT MANAGEMENT


## Abschlag ins rosige Morgen

Nachwuchs, Nachhaltigkeit, Nachfrage – der Golfsport rüstet sich für die Zukunft. **Golf Spezial**



## Juwelier in Vaduz meldet Konkurs an

Der Juwelier Timeless in Vaduz hat Konkurs angemeldet. «Eine Überschuldung ist gegeben», erklärte Masseverwalter Roland Müller aus Vaduz auf Anfrage. Kreditgeber wollten dem Unternehmen noch helfen, doch das konnte das Geschäft, das vor allem mit gebrauchten Uhren handelte, nicht retten. Die Verwaltungsräte hatten den Konkursantrag selbst gestellt. Der bisherige Geschäftsführer Patrick Lindner gab auf Anfrage keine weiteren Details über die Insolvenz und die konkreten Gründe preis. Nur so viel: Der Konkurs habe nichts mit den behördlichen Coronamassnahmen zu tun. Er betonte zudem auch, dass das Pfandhaus in Schaan, bei dem er als Geschäftsführer tätig ist, als unabhängiges Unternehmen weiter bestehen wird. Hingegen hat das Geschäft in Vaduz seine Türen bereits geschlossen. Alle Gläubiger der Timeless Watches & Jewellery AG in Schaan werden aufgefordert, ihre Forderungen unter Angabe des Rechtsgrundes bis längstens 12. Mai beim Masseverwalter Roland Müller anzumelden, und zwar unter genauer ziffermässiger Angabe der Forderungen sowie der geltend gemachten Zinsen und mit den Belegen, welche die Forderungen auch glaubhaft belegen. (dal)

## Gastronomen warnen: Finanzielle Lage spitzt sich zu

Der Gastronomieverband in Liechtenstein befürchtet eine Kündigungswelle und Betriebsschliessungen.

Dorothea Alber

Nachdem sich der Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverband (LHGV) bisher mit den Coronahilfen zufrieden gezeigt hatte, schlägt er nun Alarm. Zum einen wollen die Wirte ihre Arbeit wieder aufnehmen. Sie fordern eine Wiedereröffnung am 19. Mai. «Zum anderen reichen die finanziellen Hilfen nicht für einen Dauer-Lockdown», sagt Walter Hagen als Präsident des Verbandes. Mit einem dringlichen schriftlichen Appell wandte sich der Vorstand des LHGV gestern geschlossen an die Landtagsabgeordneten. Denn jeden Monat mussten die Wirte laut Hagen einen Verlust von Tausenden von Franken hinnehmen – trotz staatlicher Unterstützung.

Sie konnten sich dank ihres Ersparnis oder durch Firmenkredite zwar über Wasser halten. Doch die Terrassenöffnung verursacht den Betrieben mehr Kosten als Erträge, da die Kurzarbeiterhilfen teilweise wegfallen, der

Gewinn aber nicht reicht, um die Lohnkosten zu decken. «Die Terrassenöffnung hat die dramatische Lage eher noch verschärft als entspannt», betont der Verband. Bei der derzeitigen Wetterlage koste fast jeder Tag weiteres Geld, das nicht mehr vorhanden sei. Die Reserven seien aufgebraucht.

### Wirte warnen vor einem Kahlschlag in der Gastrobranche

Zwar zeigen sich die Gastronomen dankbar für die Härtefallgelder, die bereits für das dritte Quartal verlängert wurden und 30 Prozent der Umsatzeinbussen auffangen. Das reiche aber nicht. So fordert der Gastroverband eine Verlängerung der Härtefallgelder für das vierte Quartal: «Die Hilfe ist essenziell, um den Umsatzverlust aufzufangen», sagt Walter Hagen. Der Hilfszuschlag von 165 Franken pro Tag soll zudem bis Ende Juni ausgeweitet werden, als eine Art Eröffnungshilfe, fordert der LHGV. Das Problem in den

Augen der Wirte: Bereits jetzt hagelt es Absagen für grosse Firmenevents, Weihnachtsfeiern und Familienfeste. «Wir brauchen eine Perspektive und Zusagen. Wird hier die Branche nicht abgesichert, werden im Juli und August viele Kündigungen ausgesprochen werden müssen», sagt Hagen.

### «Die Öffnung der Terrassen verursacht den Betrieben mehr Kosten als Erträge.»

Walter Hagen  
Präsident des LHGV

Die Wirte warnen nicht nur vor einer Kündigungswelle, sondern auch vor Betriebsschliessungen. Hinzu kommt: «Die Hilfen wurden in Anbetracht des Dauer-Lockdowns nicht modifiziert.» Das erste Quartal habe die Schwachstellen aufgezeigt, «leider wurde bis heute nicht nachgebessert», heisst in dem Schreiben an den Landtag. Seit März warte der LHGV auf ein Zeichen aus dem Wirtschaftsministerium.

Der Verband richtet daher einige konkrete Forderungen an das Ministerium. Neben den Eröffnungshilfen sollen auch die Hotels sofort stärker finanziell unterstützt werden, indem die Umsatzeinbussen zu einem grösseren Teil aufgefangen werden. Ein Dorn im Auge ist dem Verband auch die Obergrenze für die Härtefallgelder, welche im November von maximal 65 auf 60 Prozent der Umsatzeinbussen reduziert wurde. Dieser Betrag fehle, da fast jeder Betrieb an diese Grenze stosse.

Wirtschaft**regional** | 7. Mai 2021 | BEILAGE

# Golf-Spezial



V O L V O



 **VOLVO SWISS PREMIUM®**  
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE  
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE

# Der neue Volvo XC40 Recharge Pure Electric.

Unser erster vollelektrischer SUV.

Sichern Sie sich jetzt das Sorglospaket  
mit Versicherung, Service und Garantie.

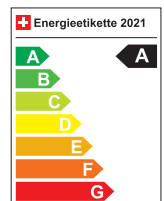
**Mehr erfahren unter  
garage-rageth.li**

Volvo XC40 Recharge Pure Electric P8 AWD. Stromverbrauch gesamt: 22 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.



**GARAGE RAGETH**  
9490 Vaduz  
Gewerbeweg 13

Tel. 00423 239 77 30  
info@garage-rageth.li  
www.garage-rageth.li



## INHALT

**Versprechen für die Zukunft** ..... 4  
Zwei Nachwuchs-Asse trainieren und spielen sich nach oben.

**Gut gefüllte Terminkalender** ..... 6  
Auf die Mitglieder von Liechtensteins Damen- und Herrennationalteam wartet ein Jahr voller Highlights.

**Schliff für die Rohdiamanten** ..... 7  
Nachwuchstrainer Corsin Caviezel gewährt Einblicke in die vielfältige Arbeit mit Talenten.

**Grüner(er) Golfsport** ..... 8, 9  
Ob Profiturniere, Schweizer Verband oder Golf Engadin: Das Streben nach Nachhaltigkeit ist omnipräsent.

**Sich selbst etwas Gutes tun** ..... 11  
Warum Golf für Körper und Geist gesund ist und wie man Verletzungen vorbeugt: Andreas Krämer klärt auf.

**Mit dem Auto zum Golfplatz** ..... 12, 13  
Mit diesen Autos kommt jeder schnell und sicher zum Abschlag.

**Golfplätze der Region** ..... 16, 17, 18, 19  
Die Anlagen im Umland bieten alles, was das Golferherz begehrt.

**Krisenfreie Zone** ..... 23  
Während die Coronapandemie viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens lähmt, verzeichneten die Golfclubs teilweise Rekordzahlen.

**Alternatives Golfvergnügen** ..... 25  
Die Freuden des Lieblingssports lassen sich auch abseits des Golfplatzes erleben.

**Alter ist kein Handicap** ..... 26  
Manfred Schurti ist auch als Senior noch ein leidenschaftlicher und ambitionierter Golfer.

**Wettbewerb** ..... 27  
Mitmachen und ein Longridge-Quad-Trainingsnetz gewinnen.

NICKLAS  
ILLIANDREAS  
KRÄMERSELINA  
CASALCORSIN  
CAVIEZEL

## EDITORIAL



**Oliver Beck**  
Redaktor Vaduzer Medienhaus

Auf in  
die Zukunft!

Die Zukunft ist nichts, was einfach über uns hereinbricht, nichts, dem wir auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sind. Wir können ihren Verlauf – zumindest bis zu einem gewissen Grad – mitbestimmen, erfolgsversprechende Rahmenbedingungen schaffen, uns selbst zukunftsfähig machen.

In jedem gesellschaftlichen Bereich bedeutet Zukunftsfähigkeit zuvorderst die Sicherstellung eines kontinuierlichen Nachstossens der nächsten Generation. Ohne Nachwuchs kein Fortbestand. Entsprechend gilt es auch im Golfsport, Talente zu entdecken und sie gleichermassen zu fordern und zu fördern. Wie das – nicht zuletzt auch in Zeiten von Corona – vonstatten geht, erklärt Corsin Caviezel, Golftrainer am Sportgymnasium Davos, im Interview.

Insbesondere im Leistungssport vermögen freilich selbst das ausgetüfteltste System und die am besten ausgebildeten Trainer wenig zu bewirken, wenn die jungen Sportler nicht gewillt sind, ihrerseits einen gewichtigen Teil zum Fortkommen zu leisten. Nicklas Illi aus Davos oder Selina Casal, zwei junge Talente aus der Region, haben das begriffen – und leben den Traum von der grossen Karriere Tag für Tag mit grösster Gewissenhaftigkeit.

Zukunftsfähigkeit meint aber auch Nachhaltigkeit. Der Gang auf den Golfplatz muss mit einem guten Gewissens vertretbaren ökologischen Fussabdruck einhergehen. In der Schweiz hat sich dieses Bewusstsein in den vergangenen Jahren zusehends etabliert und trägt Früchte, wie das Ökobilanz-Modell, das Swiss Golf kürzlich ausarbeiten liess, beispielhaft aufzeigt. Aber auch auf internationaler Ebene, weiss Playing Pro Matthias Eggenberger zu berichten, werfen die stetigen Sensibilisierungsbemühungen den erhofften Ertrag ab.

Parallel zu Natur und Umwelt ist selbstredend auch der eigenen Gesundheit Sorge zu tragen. Wie jede Sportart weist Golf spezifische Belastungsmuster auf. Um dem Hobby langfristig uneingeschränkt nachgehen zu können, ist eine entsprechende Prophylaxe daher ratsam, wie PGA Health Professional Andreas Krämer ausführt. Umgekehrt, das streicht er ebenso heraus, wohnen dem Golfsport per se viele gesundheitsfördernde Elemente inne. Also raus auf's Green! Ein Blick in unsere Rubrik «Golfplätze der Region» zeigt: Das Umland bietet fürwahr genügend wunderbare Möglichkeiten, um der Lust am Spiel zu fröhnen.

Gerade im vergangenen Jahr haben viele Menschen die Reize des Golfsports für sich entdeckt. Gemäss Peter Tinner, Präsident des Golfverbands Liechtenstein, herrschte auf den regionalen Anlagen ein überaus reges Treiben. Trotz Corona. Ob sich da ein neuer Boom ankündigt? Die Zukunft wird es zeigen.

Viel Spass bei der Lektüre!

Wirtschaftsregional  
Golf

## Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
Chefredaktorin: Dorothea Alber (dal)  
Redaktion: Oliver Beck (bo),  
Dunja Goop (dgo),  
Elias Quadrener (eqq)  
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag  
Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17  
Redaktion: Tel. +423 236 16 89, E-Mail: redaktion@wirtschaftsregional.li  
Insertate: Tel. +423 236 16 72, Tristan Gatschuler, tgatschuler@medienhaus.li  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li  
Internet: www.wirtschaftsregional.li

# Schritt für Schritt zum grossen Wurf

Der 18-jährige Davoser Nicklas Illi will sich dereinst in die Siegerliste des Masters eintragen. Diesem grossen Traum ordnet er vieles unter.

Oliver Beck

Für was ein schöner Familienurlaub doch so alles gut sein kann! Im Fall von Nicklas Illi taugte der nunmehr sechs Jahre zurückliegende Abstecher in den sonnigen Süden nicht nur dazu, gepflegt die Seele baumeln zu lassen. Er bescherte ihm auch einen geradezu schicksalhaften Wink. Als damals Zwölfjähriger kam er auf Fuerteventura ein erstes Mal mit dem Golfsport in Berührung – und war, als hätte die Vulkaninsel ihre Kräfte auf ihn einwirken lassen, sofort Feuer und Flamme. «Das Spiel hat mich augenblicklich angesprochen. Ich spürte, dass das etwas sein könnte, das mir gefällt», erinnert er sich.

Zurück in der Davoser Heimat war der Eintritt in den lokalen Golfclub schnell vollzogen. Noch im gleichen Herbst erlangte Illi die Platzreife. Immer tiefer tauchte er ein in die Welt der Greens und Fairways, entwickelte ein Gefühl für die von ihm hoch geschätzten Charakteristika des Sports – «die Komplexität, die Ruhe, die hohen Anforderungen an die Konzentration». Die Erkenntnis, dass seine neue Leidenschaft längerfristig mehr als ein Hobby sein würde, ereilte ihn auf diesem Nährboden schon bald: «Ich spürte, dass ich den Sport professionell betreiben möchte. Mein grosses Ziel ist der Gewinn des Masters – gewissermassen das Wimbledon des Golfsports.»

Seither beschreitet der heute 18-jährige Sportgymnasiast diesen Weg konsequent. Bei Bedarf stets an seiner Seite: Roberto Francioni. Ein Trainer, der Illi vom ersten Tag seiner Clubmitgliedschaft an unter seine Fittiche nahm. «Obwohl er mittlerweile als

PGA Pro in Heidental fungiert, arbeiten wir weiterhin zusammen», berichtet der Bündner. «Wir verstehen uns sehr gut. Ich kann mit jedem Anliegen zu ihm kommen.»

## 25 bis 30 Stunden Training pro Woche

Francioni ist es auch, der zusammen mit Illi einen in Jahresetappen gegliederten Plan erstellt hat, wie der grosse Masters-Traum Realität werden soll. Nicht mit einem Ruck, sondern auf ganz behutsame Art und Weise. «Jahr für Jahr nähern wir uns dem Ziel wieder ein wenig an», so Illi. Dieses Annähern bedingt vor allem eines: viel harte Arbeit. Zusätzlich zur Zeit, die er in der Schule verbringt, ist der 18-Jährige in einer durchschnittlichen Woche zwischen 25 und 30 Stunden auf den Golfplätzen in Davos oder in Domat/Ems anzutreffen, wo er mit dem Team des Sportgymnasiums respektive mit dem Nationalkader trainiert. Im Fall einer Turnierteilnahme kommen am Wochenende nochmals rund 8 Stunden dazu. Ausserdem investiert Illi wöchentlich 7 bis 10 Stunden in Konditions- und Krafttraining. Der Bündner begreift seinen Sport zwar aus einer holistischen Perspektive heraus, wie er betont. Gleichwohl misst er gerade der athletischen Komponente eine grosse Bedeutung bei. Stichwort: Schlaglänge. Mit Blick auf die langen Plätze, wie man sie etwa in den USA typischerweise finde, sei es geradezu unumgänglich, hier einen Schwerpunkt zu setzen, ist Illi überzeugt. Wer kürzer schlägt, zieht mitunter auch im Wettkampf den Kürzeren.

Der Einsatz, den der junge Golfcrack betreibt, sagt viel aus über das Ausmass seiner intrinsischen Moti-



Hat seine künftigen Ziele fest im Blick: Nicklas Illi.

Bild: Tatjana Schnalzer

vation und seines Ehrgeizes. «Ich habe zwar verhältnismässig spät mit dem Golfsport angefangen, aber ich setze alles daran, meine Ziele zu erreichen. Und die habe ich ganz klar vor Augen», betont er. Klar gebe es auch bei ihm mal einen Tag, an dem das Training etwas weniger Spass mache oder der Verzicht auf Freizeit schwerer falle. Aber er wisse ganz genau, dass letztlich jede einzelne Einheit wichtig sei und ihre Berechtigung habe. «Wenn ich das alles nur mit

halber Kraft betreiben würde, könnte ich es auch gleich bleiben lassen.»

Womöglich wäre die Überwindung, Tag für Tag einen derartigen Aufwand zu betreiben, grösser, zeitigte das Bemühen keinen Effekt. Doch die Erfolge sind da, wie es ihm der gemeinsam mit Francioni ausgearbeitete Karriereplan am Ende jeder Saison schwarz auf weiss aufzeigt: «Ich sehe, was wir geplant haben, und ich sehe, was wir erreicht haben», erzählt Illi. Das gebe

ihm die Bestätigung, dass er sich auf einem guten Weg befinde. Für das zurückliegende Jahr gilt das ganz besonders. Mit dem Gewinn eines Junior Tour Events in Kandern, einer Top-20-Rangierung am Championnat de Suisse Centrale in Interlaken und Rang 6 in der Schweizer Jahresendwertung der U18-Junioren hielt 2020 die drei bis dato «grössten Erfolge» seiner noch jungen Karriere bereit, wie er betont.

## Den Schweizer Junioren-Titel im Visier

In dieser Tonart soll es nach Möglichkeit auch 2021 weitergehen. Neben dem anvisierten Gewinn der Schweizer Junioren-Meisterschaft-Teilnahme strebt Illi einen Platz in der Schweizer U18-Mannschaft für das European Team Championship sowie den Eintritt ins World Amateur Ranking an. Für ihn, so der 18-Jährige, gehe es nun darum, auch erste Erfahrungen auf internationaler Ebene zu sammeln.

Den nächsten grossen Karriereschritt will der Davoser dann in zwei Jahren mit dem Absolvieren der Matura und der Aufnahme an einem US-College einläuten. Über das Mitwirken im Golfteam der Hochschule soll schliesslich der erhsehnte Sprung zu den Profis gelingen. Wie viel Zeit das in Anspruch nehmen werde, sei aktuell noch schwierig einzuschätzen, räumt er ein. «Mindestens fünf Jahre dürften aber sicher vergehen.» Und der Traum vom Gewinn des Masters? Hängen diese Trauben womöglich etwas gar hoch? Illi hält entschieden dagegen: «Ich denke schon, dass das realistisch ist. Klar ist es ein sehr langer Weg, der mit viel Aufwand verbunden ist. Aber wenn ich weiter hart arbeite, kann ich dieses Ziel erreichen.»

## «Golf bereitet mir Freude und fordert mich zugleich heraus»

Selina Casal ist eines der grössten Golftalente der Region. Ein Traum für die junge Bündnerin wäre die Teilnahme an den Olympischen Spielen.

### Selina, wie bist du zum Golfsport gekommen?

**Selina Casal:** Durch meine Familie. Mein Vater hat vor einigen Jahren mal einen Kurs gemacht und es hat ihm auf Anhieb gefallen. Seine Freude hat auch meine Mutter angesteckt und schliesslich wollte ich es auch einmal ausprobieren. Im Alter von viereinhalb Jahren habe ich dann angefangen, Golf zu spielen, und zu meinem fünften Geburtstag habe ich meinen ersten Bag mit Schlägern bekommen.

### Was gefällt dir dabei besonders?

Einfach alles. Es ist ein Sport, der mir Freude bereitet und mich herausfordert. Ich liebe es, auf dem Platz zu stehen, Bälle zu schlagen, mich zu verbessern und mit anderen zu messen. Das Schöne am Golf ist, dass man gegeneinander spielen kann, unabhängig davon, wie gut man ist oder was für ein Handicap man hat. Ich geniesse auch die Nachmittage mit meiner Familie auf dem Platz. Wir spielen regelmässig zusammen, miteinander, gegeneinander und haben Spass. Das ist für mich schon besonders wichtig: mit meiner Familie etwas zu unternehmen.

### Wie oft trainierst du, neben den Turnieren, die beinahe jedes Wochenende auf dich warten?

Eigentlich jeden Tag mindestens ein bis zwei Stunden. Mein Leben besteht momentan hauptsächlich aus Golfspielen und ich will das auch so. Ich möchte

mich verbessern und bin ehrgeizig – wenn ich in einem Bereich Defizite habe, dann arbeite ich solange daran, bis ich besser werde. Montags habe ich jeweils Clubtraining mit meinem Kader, am Dienstagnachmittag habe ich schulfrei und verbringe einige Stunden auf dem Platz. Dann arbeite ich selbstständig an meiner Technik. Am Mittwoch findet wiederum das Kadertraining statt, Donnerstag ist Techniktraining angesagt und am Freitag bin ich wieder für mich und übe. Vor einigen

Wochen hat die neue Saison begonnen und deshalb sind die Wochenenden meist für Turniere verplant.

### Das klingt nach einer durchgeplanten Woche. Du gehst ja nebenbei auch noch in die Schule, oder?

Genau. Für einige sieht es vielleicht so aus, als ob es schwer ist, alles unter einen Hut zu bringen, ich kenne es gar nicht anders. Schule, lernen, Hausaufgaben machen und Golf spielen – weil ich es schon so lange mache, bin ich da regel-

recht hineingewachsen. Aber es braucht schon viel Disziplin und Willensstärke.

### Und was ist dein Ziel dabei?

Also vor allem betriebe ich den Sport, weil ich es liebe zu spielen. Natürlich packt einen der Ehrgeiz und man will sich verbessern und sich auch mit anderen messen. Mein Ziel ist, dass ich in Zukunft ins Nationalkader aufsteigen und irgendwann auch international Turniere spielen kann. Ein Traum wäre vielleicht sogar einmal bei den Olympischen Spielen anzutreten. Sicherlich ist das eine Mammutaufgabe und nicht leicht zu erreichen. Aber ich setze mir gerne hohe Ziele und arbeite darauf hin. Nichts ist unmöglich. Ich arbeite an mir und verbessere mich Schritt für Schritt.

### Du hast vorhin den Ehrgeiz angesprochen, bist du sehr ehrgeizig?

Ich bin schon jemand, der sich gerne Ziele setzt und diese dann versucht zu erreichen. Wie in vielen anderen Bereichen steckt auch im Golfsport viel Arbeit, bis man ein gewisses Level erreicht. Golfsport ist für mich ein Mix aus Arbeit und Spass, eine Herausforderung. Ich trainiere das ganze Jahr, auch im Winter.

### Hast du einen Platz, auf dem du besonders gerne spielst?

Während der Saison bin ich in der ganzen Schweiz unterwegs und spiele auf vielen unterschiedlichen Plätzen. Mir

gefällt vor allem die Abwechslung. Aber wenn ich mich festlegen müsste, dann würde ich sagen, dass ich hügelige und lange Plätze bevorzuge. Dabei kann man viel eher mit unterschiedlichen Schlägern variieren. Ich spiele auch sehr gerne bei Wind, weil das eine besondere Herausforderung ist.

### Worauf bist du besonders stolz?

Auf alle meine Erfolge, jeder ist speziell. Besonders in Erinnerung ist mir der dritte Platz an den Schweizer Meisterschaften geblieben. Es lief zwar nicht alles optimal und ich hatte teilweise Zweifel. Aber ich bin drangeblieben, habe mich angestrengt.

### Was steht diese Saison an?

In diesem Jahr freue ich mich besonders auf die Schweizer Meisterschaft und das Finale Ende des Jahres. Mein Ziel ist auf dem Podest zu stehen. Aber man kann nie vorhersehen, wie ein Turnier verläuft. Ich will einfach mein Bestes geben und Spass haben.

Andreas Laternser

### Selina Casal

Jahrgang: 2007

Handicap: 6,4

Heimatclub: GC Domat/Ems

Zweitmitglied: GC Heidiland und

GC Vulpera



Golftalent Selina Casal trainiert jeden Tag, ausser wenn Turniere anstehen. Bild: zvg

Werden Sie Mitglied im GVL  
und unterstützen Sie den  
Golfsport in Liechtenstein.



[www.golf.li](http://www.golf.li)

BEAUTIFUL FAST CARS

## NEW JAGUAR F-PACE PLUG-IN HYBRID



Spüren Sie im neuen Jaguar F-PACE Plug-in Hybrid die Zukunft! Mit der doppelten Power eines modernen Verbrenners und eines innovativen Elektromotors sowie dem preisgekrönten Pivi Pro Infotainment-System erreichen Sie ein noch nie dagewesenes Level an Komfort und Fahrfreude in einem SUV.

**Jetzt Probe fahren!**



**Emil Frey Chur**

Kasernenstrasse 148, 7007 Chur  
[www.chur.jaguar-dealer.ch](http://www.chur.jaguar-dealer.ch)



Liechtensteins Nationalspielerinnen und -spieler am bislang letzten European Team Shield in Litauen (von links): Elias Schreiber, Lukas Schäper, Lisa Sele, Christine Tinner-Rampone, Isabel Lauthé, Anna Eggenberger, Sebastian Schredt, Fabian Schredt. Nicht mit dabei waren Irene Eberle, Florian Schäpper und Ignacio Lauthé (Fotos oben, von links). Bilder: pd

# Voller Tatendrang ins neue Golfjahr

Vor den Mitgliedern des Liechtensteiner Damen- und Herren-Nationalteams liegt eine intensive Saison – falls die Pandemie kein Veto einlegt.

Oliver Beck

## Isabel Lauthé, HCP +2,6

Keine Spielerin des Nationalteams absolviert 2021 ein derart dichtes Programm wie Isabel Lauthé. Laut provisorischem Kalender wird die an der Algarve wohnende Athletin das Eisen bis Dezember an über 30 Turnieren in der Schweiz, im übrigen Europa und in den USA schwingen. Die Vorbereitung empfand die 16-Jährige aufgrund der Pandemie als suboptimal. Die Suche nach Trainingsmöglichkeiten sei oft schwierig gewesen. Ihrem Ehrgeiz tut dies freilich keinen Abbruch. «Ich möchte auf meinem höchsten Niveau spielen und mich weiter verbessern», betont sie und ergänzt: «Ich bin zuversichtlich, dass mir das gelingen wird.»

## Anna Eggenberger, HCP 0,9

Sofern es die Pandemie zulässt, will Anna Eggenberger 2021 primär «die üblichen Verdächtigen» der Sommermonate in Angriff nehmen. Sprich: European Team Shield, Fürsten Golf Cup, Landesmeisterschaften, Interclub und Liechtenstein Open. Dass die 27-Jährige sich dafür noch keine konkreten Ziele gesetzt hat liegt daran, dass sie aktuell in Beruf und Schule sehr eingespannt ist: «Zurzeit bin ich mit meinem Masterstudium und meinem Job zu 150 Prozent ausgelastet.» Der Formaufbau scheint den Umständen entsprechend aber gut voranzugehen. «Ich bin zuversichtlich, dass ich mein Niveau halten kann», so Eggenberger. Ein paar Punkte an ihrem Schwung habe sie bereits verbessern können.

## Christine Tinner, HCP 4,4

Analog zu Anna Eggenberger steht auch bei Playing Captain Christine Tinner (41)

Golf aktuell nicht an erster Stelle. Als Grund nennt sie die «familiäre und berufliche Situation». Folglich wäre Tinner, die wie die anderen Teampartnerinnen von Nationaltrainer Mario Caligari auf die neue Saison vorbereitet wird, schon glücklich, wenn sie an den Turnieren, die sie ins Auge gefasst hat – European Shield, Interclub, Fürsten Golf Cup, Landesmeisterschaft und Liechtenstein Open –, ihr Leistungsvermögen abrufen und «mein Handicap halten» könnte. Die Zuversicht, dass ihr das glücken wird, ist da: «Ich habe den Spass am Turnierspiel stets behalten und bin es gewohnt, mit wenig Training zu spielen. Daher bin ich guter Dinge, dass es mir auch in diesem Jahr gelingen wird, ein paar gute Runden zu spielen.»

## Lisa Sele, HCP 5,6

Im Wettkampfmodus befindet sich Lisa Sele vor allem zwischen Juli und September. Bei Team Shield und Interclub hofft die 29-Jährige auf Top-5-Platzierungen, an den Landesmeisterschaften hat sie den Titel im Visier. Die bisherige Vorbereitung verlief nach ihrem Dafürhalten «sehr gut», wie sie sagt. «Ich habe den Winter hindurch sogar mehr trainiert als in anderen Jahren.» Auch auf der Driving Range liegen bereits mehrere gute Einheiten hinter ihr. Aus diesem Grund, so Sele, starte sie sehr zuversichtlich in die Saison. Wie im Fussball liegt freilich auch im Golf die Wahrheit auf dem Platz: «Nach den ersten Turnieren wird sich zeigen, ob ich mein Gefühl von der Driving Range mit ins Turnier nehmen konnte.»

## Irene Eberle, HCP 8,9

Für Irene Eberle besteht das grosse Saisonziel darin, ihr Handicap mindestens zu halten, wenn möglich sogar zu verbessern. Allerdings, räumt sie ein, stan-

den die Vorzeichen vor einer Saison auch schon besser als jetzt: «Da keine Reisen möglich waren, verlief die Vorbereitung gegenüber vergangenen Jahren nicht optimal. Mein Formstand ist ungewiss.» Zu den wichtigsten Einsätzen der kommenden Spielzeit zählt die 67-Jährige die Clubmeisterschaft in Bad Ragaz, den Interclub-Bewerb sowie diverse Clubturniere.

## Lukas Schäper, HCP +0,9

Wegen Corona fiel Lukas Schäpers Wettkampfsaison 2020 komplett ins Wasser. «Ich habe kein einziges Turnier gespielt», erzählt er. Entsprechend gross ist der Tatendurst des 39-Jährigen nun. Auf dem Programm des Playing Captain des Nationalteams stehen drei regionale Meisterschaften in der Schweiz, aber auch die Landesmeisterschaften, das Liechtenstein Open und das European Team Shield. Die Ambitionen halten sich aufgrund der langen turnierlosen Zeit freilich in Grenzen: «Ich stecke meine Ziele heuer nicht allzu hoch, Platzierungen sind sekundär. Wichtig ist, dass ich mein Spiel und meinen Rhythmus finde.» Der Blick zurück macht diesbezüglich durchaus Hoffnung: «Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ich nach langen Pausen oft sehr schnell sehr gut spiele.»

## Elias Schreiber, HCP +0,3

Rangierungen haben für Elias Schreiber grundsätzlich nicht oberste Priorität. Er zielt vor allem auf die Weiterentwicklung seines Spiels ab, erklärt er. Das eine schliesse das andere freilich nicht aus. Weshalb der 24-Jährige durchaus auch auf einen Turniersieg schielt, wie er einräumt. Dank effektiver Wintertrainingseinheiten mit Nationaltrainer Paul Wesselingh sieht er sich in beiderlei Hinsicht auf einem guten Weg: «Wir

haben ein kleines Finetuning gemacht, durch das mein Misshit kontrollierter wurde. Deswegen hat sich auch das Ballstriking wieder verbessert.» Bleibt noch, das Ganze im Ernstkampf zu bestätigen. Geplant sind unter anderem Starts an den Basler Meisterschaften, der Innerschweizer Amateurmeisterschaft, am European Teamshield und am Liechtenstein Open.

## Sebastian Schredt, HCP 2,8

Sebastian Schredt geht es nicht anders als vielen anderen Golfspielern auch: «Da viele Turniere noch nicht feststehen, ist diese Saison sehr schwierig zu planen.» Sollte alles einen einigermaßen normalen Gang gehen, ist eine Medaille mit dem Nationalteam am diesjährigen European Team Shield in Lettland aber fraglos das Hauptziel des 26-Jährigen. Und Schredt ist optimistisch, seinen Teil zu einem solchen Erfolg beitragen zu können: «Meine Form ist gut, auch wenn ich sie bisher noch an keinen Turnieren unter Beweis stellen konnte.»

## Ignacio Lauthé, HCP 3,2

Was für die Schwester Isabel gilt, ist auch bei Ignacio Lauthé der Fall. Der persönliche Turnierkalender ist in seiner provisorischen Form mit annähernd 30 Einsätzen in Europa und den USA propenvoll. Bezüglich der anvisierten Resultate will sich der 12-Jährige nicht in die Karten blicken lassen. «Mein Ziel ist es, an jedem Turnier mein bestes Golf zu spielen», meint er stattdessen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat er versucht, sich mit den durch Corona erschwerten Rahmenbedingungen bestmöglich zu arrangieren. Das sei zwar bisweilen schwierig gewesen, räumt er ein, aber irgendwie habe er es geschafft, kontinuierlich zu

trainieren und auch an ersten Wettkämpfen teilzunehmen. Diese Hartnäckigkeit scheint sich auszuzahlen: «Mein Golf ist aktuell ziemlich gut.»

## Fabian Schredt, HCP 3,4

Fabian Schredt hat klare Vorstellungen, wenn es darum geht, seine Ziele für die wichtigsten Wettkämpfe des Jahres, das Team Shield Championship und den Interclub, zu benennen: «Schön wären zwei Medaillen.» Die Chancen dafür erachtet er als intakt. Sowohl das National- als auch das Interclubteam von Bad Ragaz seien starke Mannschaften. Der 29-Jährige selbst will «alles tun», um seine beste Leistung abrufen zu können. Als problematisch könnte sich in seinen Augen der Umstand erweisen, dass sein letztes Turnier einige Zeit zurückliegt. Umgekehrt freut er sich vor diesem Hintergrund «umso mehr auf die Highlights dieser Saison» und hofft, «dass diese auch stattfinden können».

## Florian Schäpper, HCP 4,1

In puncto Trainingsarbeit hielten sich die negativen Effekte der Coronapandemie bei Florian Schäpper in engen Grenzen. Alles in allem sei die Vorbereitung auf die neue Saison normal verlaufen, berichtet der 16-Jährige. Einheiten auf dem Platz und auf der Driving Range seien jederzeit möglich gewesen. Nun hofft er, dass auch ein reibungsloser Turnierbetrieb möglich sein wird, denn zwischen Mai und Oktober hat Schäpper über die ganze Schweiz verteilt einiges an Einsätzen geplant – darunter die Teilnahme an vier Junior Tour Events, am Liechtenstein Open und an den Schweizer Meisterschaften. Sein Ziel ist ortsunabhängig immer das gleiche: «Konstant zu spielen und die Top 7 zu erreichen.»

# «Fehlende Motivation ist ein Killerkriterium»

Der Schweizer Corsin Caviezel (34), Golftrainer am Sportgymnasium Davos, erklärt, was eine funktionale Nachwuchsförderung ausmacht.

Interview: Oliver Beck

## Auf welchen Wegen sind Sie selbst zum Golfsport gekommen?

**Corsin Caviezel:** Als in Domat/Ems 1994 die Driving Range mit einer kleinen Übungsanlage entstand, war die Neugierde bei mir als damals Achtjährigem gross. Vor allem da sie auf der anderen Zauenseite des Fussballclubs errichtet wurde. So konnten wir nach dem Fussballtraining bis spät abends noch Golfen gehen. Der Golfclub war sehr sportlich ausgerichtet und so wurden alle Neugolfer, ob gross oder klein, mit offenen Armen empfangen. Zudem profitierte ich davon, dass meine Mutter auf dem Golfplatz zu arbeiten begann, so schoss meine Faszination schnell ins Unermessliche.

## Sie sind Teaching Pro und spielten früher an diversen Profiturnieren. Wie wurden Sie entdeckt?

Wir waren eine grössere Bande einzelner Kinder, welche sich täglich duellierten. So entstand eine schlagkräftige Gruppe, die sich stets selbst pushte. Der Golfclub Domat/Ems ermöglichte uns beste Jugendförderung und so spielten wir rasch an der nationalen Spitze mit. Ich denke, die Clubphilosophie sowie die ausgezeichneten Coaches, Philippe Freiburghaus und Stefan Gort, ermöglichten es uns, diesen Weg zu gehen.

## Woran erkennt man ein grosses Talent überhaupt?

Ein gutes Ballgefühl, solide Grundtechnik und ein diszipliniertes Verhalten sind gute Erkennungsmerkmale. Ohne eine ausgezeichnete Trainingseinstellung sind aber alle Talente «nutzlos». Denn der Golfer übt allein, spielt allein und hat keine Teamkameraden, welche situative Schwächen für ihn ausgleichen. Somit würde ich die Trainingsdisziplin und das Verhalten unter Druck als Hauptmerkmale bezeichnen.

## Und was ist in Ihren Augen das A und O einer stimmigen Nachwuchsförderung?

Die Bereitschaft des Golflubs, Junioren bedingungslos fördern zu wollen, ist unumgänglich. Aber auch die Akzeptanz bei den Mitgliedern, ein angepasstes und abgestuftes Trainingsprogramm, Turnierbegleitung, finanzielle Unterstützung – ob nun in Form von kostenlosen Driving-Range-Bällen oder Sponsorenteilnahmen – und natürlich eine Übungsanlage, welche ein zielgerechtes Training zulässt, sind essenziell.

## In welchen zentralen Bereichen müssen Talente gefördert und gefördert werden?

## «Als Trainer hört man manchmal zu wie ein bester Freund.»

**Corsin Caviezel,**  
Golftrainer Sportgymnasium Davos



Hat sich der Förderung des Nachwuchses verschrieben: Corsin Caviezel.

Bild: zvg

Im Technikbereich müssen sie auf ein hohes Niveau herangeführt werden, das zu ihren körperlichen Voraussetzungen passt. Die grösste Herausforderung liegt aber darin, ihr Potenzial auf dem Platz umzusetzen. So schwachsinnig es sich anhört – aber ihnen beizubringen, die Golfrunde mit möglichst wenig Schlägen zu bewältigen und nicht möglichst «schön» zu spielen, kann man als sehr zentral bezeichnen.

## Inwiefern ist auch die psychische Komponente wichtig?

Man liest sehr oft, Golf spiele sich nur im Kopf ab. Zu wie viel Prozent das tatsächlich der Fall ist, mag ich nicht beurteilen und ist vom Typ abhängig. Aber der psychische Druck wird grösser, je besser man wird. Aus diesem Grund ist die mentale Stärke einer der grössten Einflussfaktoren, wenn es um Ergebnisse geht.

## Wenn Sie an Ihre eigene Jugendzeit zurückdenken: Ist die Förderung gegenüber früher ganzheitlicher geworden?

Das ist so. Das fängt beim Golfsport an – der oft auch im psychischen sowie physischen Bereich sehr gut ausgebildet ist. Auch seitens des Verbands wird die Ausbildung breiter abgestützt und gefördert.

## Was hat sich gegenüber früher in der Nachwuchsförderung sonst noch verändert?

Die Struktur in den verschiedenen Nachwuchskadern ist häufig neu beurteilt und gegliedert worden. Mal erfolgreicher, mal weniger erfolgreich. Auch wurden viele Versuche gestartet, den Golfsport «schulgänglicher» und somit als Breitensport zugänglich zu machen. Leider wird den Kindern immer mehr

Verantwortung entzogen, vor allem seitens der Eltern. Die Kinder wissen oft nicht mal mehr selbst, dass sie eine Golfstunde beim Privatcoach, ein Golftraining oder ein Turnier vor sich haben.

## Ein Stück weit ist es aber auch normal, dass Kinder Führung brauchen. Ist der Nachwuchscoach folglich auch wiederholt als Pädagoge gefragt?

Definitiv. Durch das häufige und intensive Zusammensein entsteht eine gegenseitige Vertrauensbasis. Als Trainer hört man manchmal zu wie ein bester Freund. Aber man muss auch manchmal intervenieren und Klartext reden, eben nicht mehr wie der beste Freund. Eine klare Linie ist unumgänglich. Um einen Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten, müssen die Verhaltensregeln klar definiert sein. Einige Eltern sehen diese Form Erziehung sogar als eine der Aufgaben eines Trainers an. Aber bei allem Bemühen um eine saubere Trainingssteuerung sollte man auch nicht zu streng sein. Diese Gratwanderung ist gar nicht immer so einfach zu bewältigen. Gelingt sie, goutieren das die Junioren aber mit grossem Respekt und zahlen es in der Regel auch mit tollen Leistungen zurück.

## Abgesehen von dieser erzieherischen Komponente: Inwiefern müssen junge Golfer anders trainiert und geschult werden als Erwachsene?

Junge Golfer stehen oft am Anfang ihrer Leistungspyramide. Die Trainingsplanung ist für einen langen Horizont vorgesehen und so steht der unmittelbare Erfolg nicht immer an erster Stelle. Bei Erwachsenen ist die Situation oft jene, dass die Bälle nicht mehr wünsch-

gemäss oder gar nicht mehr fliegen. Hier sind Schwunganpassungen mit sofortigem Erfolg gefragt. Es verhält sich in etwa wie bei Rückenschmerzen: Der Junior bekommt ein Programm vom Physiotherapeuten vorgesetzt, welches die Ursache bekämpfen und verbessern soll, der Erwachsene erhält oft eine Symptombehandlung mittels Schmerzmittel, im golferischem Sinn mittels Schwunganpassung.

## Welches sind die typischen Klippen, die es im Laufe der Jahre zu umschiffen gilt?

Die pubertäre Phase ist sicherlich eine einschneidende Erfahrung. Oft kommen verständlicherweise neue Faktoren hinzu. Schulischer Druck, erste Partnerschaften, Anreize für Partys, Schicksalsschläge, weniger Disziplin – es gibt viele Hindernisse. Vielen der Aussenstehenden ist gar nicht bewusst, auf was ein Athlet auf dem Weg zum Spitzensport alles verzichten muss. Darum sind sogenannte Störfaktoren viel häufiger anzutreffen als angenommen. Oftmals kommt der grösste Druck auch seitens der Eltern.

## Wie kann solchen entwicklungshemmenden Elementen entgegen gewirkt werden?

Als Förderer können wir uns einzig darauf konzentrieren, ein möglichst optimales Leistungsumfeld zu schaffen. Was die Athleten daraus machen, ist ihnen überlassen. Muss man Athleten auf dem Weg zur Leistungsspitze motivieren, ist es meines Erachtens vergebens. Man kann Anreize schaffen. Aber in einer Sportart wie Golf ist fehlende Motivation ein Killerkriterium. Es ist wie im Berufsleben: Die meisten sind lieber Filialleiter einer Bank als derjenige an der Front, der die Kundengeschäfte ab-

wickelt. Letztlich gibt es aber deutlich mehr Angestellte an der Front.

## Motivation und Talent sind wichtige «Ingredienzen» für eine erfolgreiche Laufbahn. Welche Rolle spielt der Faktor Glück?

Die Definition von Glück ist in einer Sportart mit einem so kleinen Loch und einem noch viel kleineren Ball sehr schwierig. Sagen wir es mal so: Um an die internationale Spitze zu gelangen, darf nicht wirklich viel schief gehen. Im Bereich Finanzen, Gesundheit und zum Teil auch im Umfeld bedarf es immensen Glücks. Das «Glück» auf dem Golfplatz lässt sich erarbeiten und sollte somit handelbar sein.

## Ist die grosse Karriere nur bei einer frühzeitig einsetzenden Förderung möglich?

Da gibt es sogar von renommierten Sportwissenschaftlern verschiedene Meinungen. Meiner Ansicht nach ist es in jungen Jahren wichtiger, verschiedene Fähigkeiten in verschiedenen Sportarten zu fördern, als bereits früh auf die Einbahn abzubiegen. Sobald es sich vom Breiten- und Jugendsport in den Leistungssport bewegt, ist eine umfangreiche Förderung aber unumgänglich. Wann dieser Schritt gemacht werden soll, ist jedoch nicht altersabhängig. Anders als in anderen Sportarten kann die Golfkarriere durchaus länger dauern und benötigt auch einiges an Erfahrung und mentaler Reife. Darum sind Spätstarter im Golfsport auch keine Ausnahmen.

## Wie stark wirkt sich die Coronapandemie auf die Nachwuchsförderung aus?

Corona hat natürlich auch auf den Golfplätzen Einzug gehalten. Durch die verordneten Massnahmen fielen viele Trainingsgruppen den Verboten zum Opfer. Die Situation war sehr unübersichtlich und die Organisation umso komplizierter. Trainingseinschränkungen bis hin zu Verboten begleiteten uns seit dem Ausbruch der Pandemie. Ich denke, da geht es allen gleich. Akzeptieren und das Beste zum Wohle des Nachwuchses unternehmen, lautet die Devise.

## Drohen Talente durch die erschwerten Umstände gehäuft auf der Strecke zu bleiben?

Im Vergleich zum Ausland wohl eher weniger. Die Schweiz war eines der wenigen Länder, in dem überhaupt Juniorenturniere durchgeführt werden konnten. Auch waren unsere Einschränkungen im Vergleich zu den umliegenden Ländern sicher nicht erhöht, eher etwas abgeschwächt. Trotzdem: Darüber, wie stark sich Corona auf mögliche Karriereverläufe auswirkt, erlaube ich mir (noch) kein Urteil.

## Können die eingehandelten Trainings- und Entwicklungsrückstände denn wieder aufgeholt werden?

Trainings- und Entwicklungsrückstände können problemlos aufgeholt werden. Sofern die Athleten dazu bereit sind.

## Müssen die Talente nun noch härter arbeiten?

Um an die Spitze zu gelangen, ist knallharte Arbeit ohnehin die Grundvoraussetzung. Darum: härter geht nicht. Ob nach Aufhebung aller Coronaeinschränkungen mental aber alle in der Lage sein werden, den Schalter wieder auf Vollgas umzulegen, ist schwierig zu prognostizieren.

# Grosse Bühne für grünen Sport

Ryder Cup, British Open, bald auch das Omega Masters in Crans – sie alle sind GEO Certified®. Das ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich.

Mirjam Fassold

Kann eine Grossveranstaltung nachhaltig sein? Nachhaltig in allen drei Bereichen, also nicht nur wirtschaftlich und gesellschaftlich, sondern auch ökologisch? Ja, eine Grossveranstaltung kann das – aber sie muss sich dafür in vielerlei Hinsicht von Altbekanntem verabschieden, PET-Flaschen zum Beispiel, und die Organisatoren müssen manche Extrameile gehen, um nachhaltige Lösungen zu finden. Dann aber ist es möglich, das stellen einige der grössten Golfveranstaltungen des Planeten seit einigen Jahren unter Beweis.

Eine nicht unbedeutende Rolle spielt dabei die Golf Environment Organization (GEO), eine in Schottland beheimatete Non-Profit-Organisation. GEO hat sowohl für Golfanlagen wie auch für Golfturniere Nachhaltigkeits-Standards definiert und führt in beiden Bereichen entsprechende Zertifizierungen durch. Wobei in der Regel erst die Golfanlage den Nachweis der Nachhaltigkeit erbringen sollte, ehe ein darauf abgehaltenes Turnier das Label GEO Certified® erlangen kann.

## Ryder Cup: Vorreiter und Vorbild

Der Gründer und Geschäftsführer der GEO Foundation, Jonathan Smith, verfolgt den Grundsatz «Tue Gutes und sprich darüber» – nachhaltig zu wirtschaften ist gut, dies auch zu kommunizieren noch besser. Entsprechend klopfte er mit seinen Vorstellungen bei den ganz grossen Veranstaltern an. Und traf auf offene Ohren. 2014 wurde mit dem Ryder Cup in Gleneagles (Schottland) erstmals der prestigeträchtigste Teamwettkampf im Golfsport GEO-zertifiziert. Ein Meilenstein – seither gräbt sich das Thema Nachhaltigkeit langsam, aber stetig ins Bewusstsein des europäischen Golfpublikums. Auch die Ry-



Den Slogan der Swiss-Golf-Nachhaltigkeitsinitiative trägt der liechtensteinisch-schweizerische Doppelbürger Mathias Eggenberger beim Omega European Masters 2019 stolz am Handgelenk: «Golfer love Birdies» – denn Golfplätze fördern auch die Biodiversität und Artenvielfalt.

Bild: Swiss Golf, Daniel Stauffer

der-Cup-Veranstaltung von 2018 im Golf National in Paris trug das Nachhaltigkeits-Label. Die italienischen Organisatoren der nächsten Austragung auf dem alten Kontinent versprechen für 2023 im Marco Simone Golf in Rom (2023) ein «plastikfreies» Turnier.

Das älteste Golfturnier der Welt, die British Open, hat unter dem Titel «GreenLinks» gar ein eigenes Programm zur nachhaltigen Entwicklung initiiert. Sechs der aktuell neun Anla-

gen, auf denen «The Open» in den kommenden Jahren gespielt werden, sind GEO Certified® – genauso wie das Turnier selbst. «Seit 2015 erreichen wir bei der Open den Zero-Waste-Status», sagte Steve Isaac, bis zu seiner Pensionierung vor einem Monat Direktor für Golfplatz-Management bei der R & A, 2019 am Rande des Turniers in Royal Portrush (Nordirland). Bei jener Austragung wurden zudem 120 000 Plastikflaschen eingespart und die Zuschauer per Bahn transportiert.

Als Swiss Golf im August 2019 im Rahmen des Omega European seine Nachhaltigkeitsinitiative lancierte, zog der Veranstalter mit: Turnierrichteur Yves Mittaz kündigte an, die nächste Austragung des einzigen Schweizer European-Tour-Events werde GEO-zertifiziert sein. Dafür nahmen in jenen Tagen GEO-Experten im Wallis die einzelnen Bereiche des Turniers genau unter die Lupe und erstellten einen Nachhaltigkeitsreport. Sie definierten fünf Bereiche, in welchen die Nachhaltigkeit ver-

bessert werden soll: Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung – verantwortungsbewusstes Catering – Energie und Wassereinsparung – intelligenter Transport – Engagement (Zutrittsmöglichkeiten für eine breite Bevölkerungsschicht). Zahlreiche Massnahmen wurden bisher umgesetzt, andere verzögerten sich aufgrund der Pandemie bzw. können erst nach der Schneeschmelze in diesem Frühling in Angriff genommen werden. Die Anlage des GC Crans-sur-Sierre befindet sich derzeit noch im Zertifizierungsprozess.

## Gesunde Grüns sind letztlich treuer

Nachhaltige Golfturniere und GEO-zertifizierte Anlagen stossen bei Zuschauern und Hobbygolfern auf Begeisterung. Wie aber sehen die Playing Professionals das Thema? Mathias Eggenberger, liechtensteinisch-schweizerischer Doppelbürger und seit 2017 Tour Professional, sagt: «Wir Pros sind ständig auf den Golfanlagen unterwegs; wenn bei der Platzpflege zu viele Düngemittel und Pestizide verwendet werden, sind wir die ersten, die das zu spüren bekommen – in Form von Hautausschlägen beispielsweise.» Er sei froh, habe er diese Erfahrung in den letzten Jahren nicht mehr machen müssen. Weniger Dünger und weniger Pestizide sind besser für die Umwelt und für die Gesundheit der Golfspieler – aber auch für die Platzqualität. «Setzt der Greenkeeper bei der Pflege verstärkt auf mechanische Massnahmen, sind die Grüns zwar nicht so intensiv grün, aber sie sind treuer und die Gräser sind gesünder», erklärt der Playing Professional. Ein viels diskutiertes Thema auf der Tour sei dies aber nicht. Eggenberger selbst sei durch die Nachhaltigkeitsinitiative von Swiss Golf für das Thema sensibilisiert worden: «Seither fällt mir auf, wie umweltfreundlich unser Sport tatsächlich ist.»

## Sechs Nadelbäume für die Zukunft

Studierende der ETH lancieren auf der Golfanlage in Samedan ein Projekt: Schattenwurf soll im Sommer die Bodenaustrocknung reduzieren.

Fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs Umweltwissenschaften an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich setzen sich vertieft mit dem Thema Nachhaltigkeit im Golfsport auseinander. Oliver Abo el Fateh, Zora Doppmann, Leonie Joray, Marine Riesterer und Bianca Stocker haben vor rund einem Jahr in Zusammenarbeit mit Golf Engadin ein Projekt lanciert, das zur Verringerung des Wasserverbrauchs auf dem ältesten 18-Loch-Platz der Schweiz beitragen soll. Dies mittels Anpflanzung zweier Baumgruppen, die in den heissesten Stunden des Tages (zweite Nachmittagshälfte) Schatten auf das kurzgeschnittene Gras der Abschlagboxen von Loch 7 werfen werden. Dadurch soll die Austrocknung des Bodens verhindert werden – allerdings erst in knapp 30 Jahren, denn die Bäume müssen dafür eine Höhe von 11,5 Metern erreichen.

### «Rot» und «Weiss» werden beschattet

«Bislang haben wir im Engadin keine Wasserknappheit, ein haushälterischer und bewusster Umgang mit dieser Ressource ist dennoch wichtig», sagt Golf-Engadin-Manager Ramun Ratti. Auch darum begrüsst man im Engadin das Projekt der ETH-Studierenden und stelle sozusagen den Boden für diese

Langzeitstudie zur Verfügung. Der genaue Standort der beiden neuen Bauminseln (je drei Nadelbäume), die für die Studie gepflanzt werden, wurde von den Studierenden anhand von Geo- und Wetterdaten errechnet. Von Zürich aus. Am 23. September 2020 marschierten die fünf Studierenden gemeinsam mit Ratti und Headgreenkeeper Alfi Stoisser – er frischte im Vorbeigehen die Nadelbaumkenntnisse der Studiengruppe ein wenig auf – über den Engadin Golf Samedan zu jener Stelle, wo der Langzeitversuch in freier Natur stattfinden soll. Bei Abschlag 7 angekommen, fiel der Entscheid, die beiden Baumgruppen so zu platzieren, dass die rote und die weisse Tee-Box beschattet werden; die blaue und die gelbe dagegen müssen als Referenzobjekte weiterhin ohne Schatten auskommen.

### Baumsponsoren beschleunigen Studie

Zu klären war noch die Baumart. «Wir favorisieren eine tiefwurzelnde Föhrenart gegenüber der herzförmig wurzelnden Lärche», erklärte die Gossauerin Bianca Stocker, man wolle den Boden rund um die Teeboxen nicht zusätzlich belasten. Der Anblick der 500 bis 750 Jahre alten Lärchen auf dem Parcours liess die Studierenden aber zaudern. Mittlerweile ist klar:



Die ETH-Studierenden Marine Riesterer, Leonie Joray, Oliver Abo el Fateh, Bianca Stocker und Zora Doppmann gemeinsam mit Headgreenkeeper Alfi Stoisser und Engadin-Golf-Geschäftsführer Ramun Ratti (von links).

Bild: M. Fassold

«Wir werden eine Bauminsel mit drei Lärchen, die zweite mit drei Waldföhren bepflanzen; so erhalten wir zusätzliche Erkenntnisse über die Wirkung der beiden Baumarten», sagt Stocker. Das ist im Sinne des Headgreenkeeper: «Die uralten Lärchen sind Zeitzeugen und ein charakteristischer Teil unseres Golfplatzes. Lärchen gehören zum Samedaner Golfplatz», sagt Stoisser – und spricht damit wohl auch so mancher

Golferin und manchem Golfer aus Liechtenstein und der Ostschweiz aus dem Herzen.

In der Projektkalkulation war (aus Kostengründen) die Pflanzung von Bäumen mit einer Stammhöhe von 150 cm vorgesehen; diese würden rund 33 Jahre benötigen, um die für das Forschungsprojekt notwendige Höhe zu erreichen. Die in dieser Kalkulation errechneten Investitionskosten

ten (1600 Franken) werden von Golf Engadin übernommen. Um das Projekt schneller voranzutreiben, suchten die Studierenden gemeinsam mit dem Verbandsmagazin «Swiss Golf» nach Baumsponsoren. Denn: «Mit jedem halben Meter, den ein Baum bei der Pflanzung höher ist, tritt die Wirkung des Schattenwurfs drei Jahre früher ein», erklärt Oliver Abo el Fateh. Das Crowdfunding war erfolgreich. «Wir hatten dadurch etwas mehr als 4400 Franken zur Verfügung und konnten Bäume mit einer Pflanzhöhe von 225 cm bestellen», erklärt Leonie Joray. Diese sechs Nadelbäume werden in diesen Tagen von der Baumschule zum Golfplatz geliefert und voraussichtlich in knapp 30 Jahren erste Resultate liefern.

Wann genau die drei Lärchen und drei Waldföhren am wissenschaftlich berechneten Standort eingepflanzt werden, hängt vom Wetter ab. Studierende wie Golfplatzverantwortliche hoffen, dass dieser Schritt noch im laufenden Monat erfolgen kann. Dafür werden die fünf Studierenden nochmals mit der Bahn nach Samedan reisen, um selbst zur Schaufel zu greifen und das Greenkeeping-Team bei dieser Arbeit zu unterstützen.

Mirjam Fassold

# Schweizer Modell sorgt für Aufsehen

Mit einem Modell zur Erstellung von Ökobilanzen erhält Swiss Golf ein wichtiges Instrument zur Förderung nachhaltiger Massnahmen.

Miriam Fassold

Knapper werdende Ressourcen, Klimawandel und neue Rechtsgrundlagen sind zugleich die grössten Herausforderungen wie auch Chancen für den Golfsport. Themen, mit denen sich die führenden Gremien im internationalen Golfsport schon seit Jahren beschäftigen. Auf nationaler Ebene sind es die Verbände, welche den Takt vorgeben. Ihre Aufgabe ist es, sich ankündigende Veränderungen zu erkennen und ihre Mitglieder dabei zu unterstützen, rechtzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen. Der Schweizer Golfverband Swiss Golf, der im August 2019 am Rande des Omega European Masters in Crans seine Nachhaltigkeitsinitiative gestartet hat, gehört in Europa zu den Vorreitern in Sachen Nachhaltigkeit. Nicht ohne Grund stellt Swiss Golf seine Strategie auf sechs Säulen – eine davon ist Nachhaltigkeit.

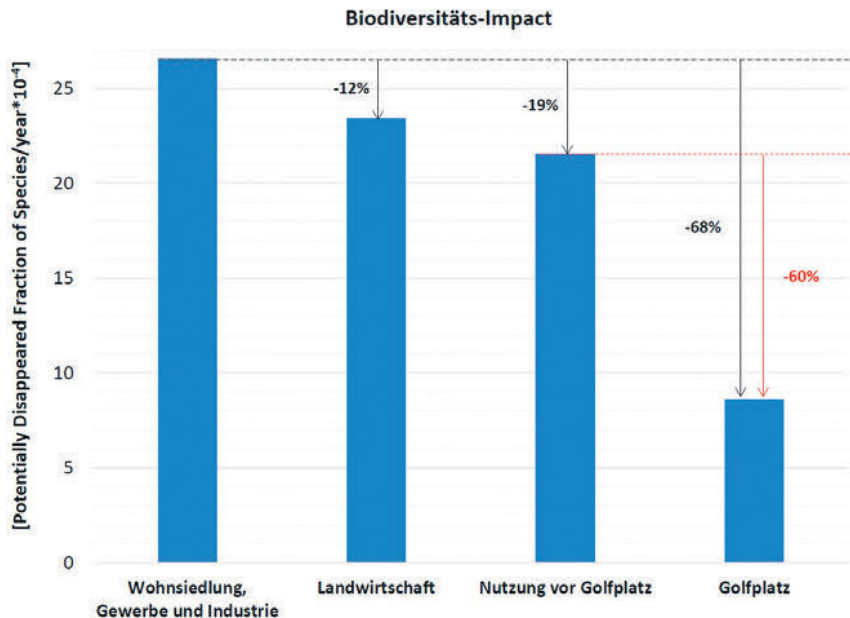
## Es geht um Hand- und Footprint ... und den SEBI

Die Swiss-Golf-Kommission Nachhaltigkeit & Golfanlagen erarbeitete im vergangenen Jahr den Leitfaden «Golf Course 2030 Switzerland» – er soll den Clubs und Platzbetreibern als Wegweiser dienen, die Beispielbarkeit und Qualität der Schweizer Golfplätze für heutige und künftige Generationen zu sichern. International stösst dieser Leitfaden auf grosse Zustimmung. Besondere Aufmerksamkeit erregte das von Swiss Golf gemeinsam mit der auf Umweltberatung spezialisierten Umtec Technologie AG (UTech) erarbeitete Ökobilanz-Modell, das erste im Golfsport, das nicht nur klima-, sondern sämtliche umweltrelevanten Daten erfasst und in die Bilanz einbezieht.

Sollen die Auswirkungen einer Golfanlage auf die Umwelt gesamthaft dargestellt werden, müssen in der Ökobilanz sowohl Footprint (Umweltschaden) wie auch Handprint (Umweltnutzen) der Anlage erfasst und in Relation gestellt werden. Die gängigen und international angewandten Ökobilanzmodelle berücksichtigen allerdings die für den Handprint einer Golfanlage wichtigen Faktoren «Biodiversität» und «Lärm» nicht ausreichend. Bei den in der zweiten Jahreshälfte 2020 von Swiss Golf und UTech entwickelten Modellen für Ökobilanzen und Ökoeffizienzanalysen im Golfsport ist dies anders. Um diese Modelle zu erstellen, arbeitete UTech-Spezialist Thomas Pohl mit den beiden GEO-zertifizierten Anlagen des Golf Clubs Lausanne und des Golfclubs Wylihof zusammen; beide verfügen über aktuelles und umfassendes Datenmaterial. Mittlerweile liegen für die beiden Anlagen Ökobilanzen vor; auf dieser Basis ist eine Hochrechnung für die gesamte Schweiz

«Unsere Methode bezieht jeweils das gesamte Gelände, inklusive Betrieb und Unterhalt, sowie die private Mobilität der Mitglieder in die Berechnung mit ein.»

Thomas Pohl,  
Umtec Technologie AG (UTech)



Die Ökobilanz einer Golfanlage ergibt sich durch die Gegenüberstellung von Umweltschaden (Footprint) und Umweltnutzen (Handprint); Letzterer zeigt sich unter anderem in Form von vermiedenen Abfällen (Recyclingmassnahmen) und Lärm, vor allem aber durch die Biodiversität und durch die Aufnahme (Sequestration) von CO<sub>2</sub> durch die Rasengräser. Bild: Thomas Pohl/UTech

zer Golfbranche möglich. Auch aus den Ökoeffizienzanalysen (Specific-Eco-Benefit-Indicator | SEBI) der beiden Clubs lassen sich (beschränkt) Rückschlüsse für Golfanlagen im Allgemeinen ziehen.

## Gerechnet wird mit UBPs – je weniger, desto besser

Für eine Ökobilanz müssen positive wie negative Umweltauswirkungen jeder Massnahme quantifiziert und in eine gemeinsame «Währung» umgerechnet werden. Dabei gelangen international unterschiedliche Methoden zur Anwendung. Pohl nutzt im Falle von Golfanlagen für die Berechnungen gleich mehrere: In erster Linie gelangt die vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) entwickelte und in der Schweiz gebräuchliche Methode der Umweltbelastungspunkte (UBP) zum Einsatz. Zusätzlich wendet Pohl die internationale ILCD-Methode (International Life Cycle Data) an, berechnet die Treibhausgase (CO<sub>2</sub>-Äquivalente), den Gesamtenergieaufwand (inkl. Graue Energie) sowie mittels LC-Impact auch die Biodiversität. Lärm und Biodiversität lassen sich insofern berücksichtigen, als man das Golfplatzgelände in Relation zur früheren Nutzung setzt und so vermiedener Lärm und der vergleichsweise geringe Verlust an Artenvielfalt positiv ins Gewicht fallen. Sämtliche Werte der umweltrelevanten Auswirkungen werden in UBPs umgerechnet, wobei positive Umweltwirkungen in «vermiedenen Umweltbelastungspunkten» (vUBP) ausgewiesen werden. Die grössten ökologischen Entlastungen liefern Golfplätze übrigens in Form von CO<sub>2</sub>-Sequestration der Rasengräser sowie einer deutlich höheren Biodiversität im Vergleich zur vorhergehenden Nutzung. Anhand der UBPs und vUBPs lässt sich eine Ökobilanz erstellen. Diese sollte unter dem Strich möglichst wenige UBPs ausweisen; wird die Bilanz negativ, verursacht eine Golfanlage mehr Umweltnutzen als -schaden. «Unsere Methode bezieht jeweils das gesamte Gelände, inklusive

Betrieb und Unterhalt, sowie die private Mobilität der Mitglieder in die Berechnung mit ein», erklärt Pohl. Jan Driessens, Präsident der Swiss-Golf-Kommission Nachhaltigkeit & Golfanlagen, betont: «Herkömmliche Methoden beschränken sich auf die Errechnung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz, welche nur über die Auswirkungen aufs Klima Auskunft geben. Diese Kennzahlen sind zwar wichtig, aber unsere Methode geht deutlich weiter und zeigt die gesamte Umweltwirkung einer Golfanlage.»

## 18 Löcher oder ein 350-Gramm-Steak

Wie gross aber ist die Umweltwirkung einer Schweizer Golfanlage nun konkret? Pohl zeigt die Ökobilanz einer der beiden von ihm untersuchten Anlagen: «Handprint und Footprint gegenübergestellt ergibt eine jährliche Umweltwirkung dieser Golfanlage von 597 Mio. UBPs.» Bemerkenswert findet der Experte den Anteil des Handprints: 36 Prozent. Das macht klar: Diese Golfanlage erzeugt einen grossen Umweltnutzen. Um diese 597 Mio. UBPs in Relation zu setzen, hat Pohl die Umweltwirkung pro Golfer und Jahr auf dieser Anlage errechnet: 449 273 UBPs. «Ein guter Wert», so Pohl, «denn laut BAFU liegt die durchschnittliche Umweltbelastung im Freizeitbereich pro Person und Jahr bei 1,1 Mio. UBPs.» Eine einzelne 18-Loch-Runde sei von der Umweltbelastung her mit einem Tag Skifahren oder einem Rindsteak von 350 Gramm vergleichbar.

Auf Basis der vorliegenden Daten hat UTech die Umweltwirkung der Schweizer Golfbranche bzw. sämtlicher Schweizer Golfanlagen errechnet; dies unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die beiden untersuchten Clubs GEO-zertifiziert sind und deren Umweltwirkung deutlich unter dem nationalen Schnitt liegt. «Die gesamte Schweizer Golfbranche erzeugt eine jährliche Umweltwirkung, die 170 Mio. Kilometern Autofahrt entspricht – das sind, gemessen an der Schweizer Be-

völkerung, 20 Kilometer pro Person und Jahr», sagt Pohl.

## SEBI identifiziert die «low hanging fruits»

Um Verbesserungen einzuleiten, muss man wissen, welche Massnahmen besonders grosse Wirkung auf die Umwelt haben – auch in Relation zu den Kosten. Pohl hat für seinen Arbeitgeber den SEBI erfunden, der nun auch im Golfsport zur Anwendung gelangt. «Dieser Indikator zeigt auf, in welche Umweltmassnahme das Geld hinsichtlich des ökologischen Nutzens am besten investiert ist», sagt der SEBI-Erfinder.

Im Auftrag von Swiss Golf unterzog er eine ganze Reihe von golfspezifischen Nachhaltigkeitsmassnahmen einer Ökoeffizienzanalyse SEBI. Für eine solche braucht es zwei Dinge: Man muss die Ökoeffektivität einer Massnahme, sprich deren Umweltnutzen, kennen. Und es braucht ein Referenzszenario, den Status Quo. Mit diesen Kennzahlen lässt sich die Ökoeffizienz einer Massnahme errechnen. «Wir identifizieren die

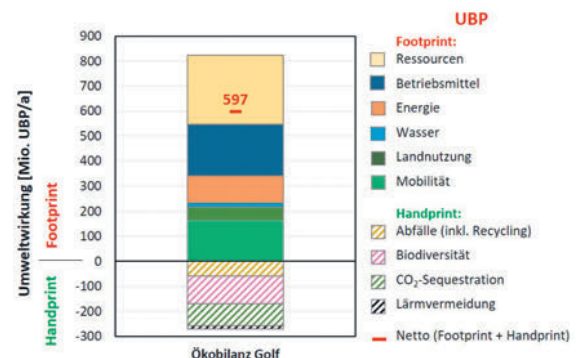
«low-hanging-fruits» und können so die effizientesten Massnahmen zuerst umsetzen, um die Umweltwirkung möglichst rasch zu verbessern», erklärt Jan Driessens.

## Andere europäische Länder sind interessiert

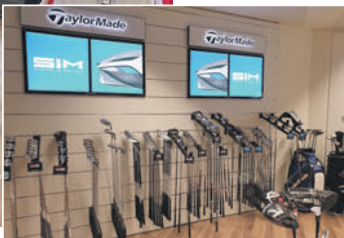
Das Ökobilanzmodell von Swiss Golf und UTech ist künftig für weitere Golfplätze (national wie international) anwendbar. Mit den Resultaten für die ersten beiden Anlagen ergeben sich nun konkrete Handlungsoptionen zur Verbesserung der Umweltbilanz im Schweizer Golfsport allgemein sowie für die beiden untersuchten Golfanlagen im Speziellen. In den nächsten Monaten sollen für vier weitere GEO-zertifizierte Schweizer Golfanlagen Ökobilanzanalysen erstellt werden. «Damit erhalten wir weitere wertvolle Daten aus andere Ökoregionen der Schweiz; mit insgesamt sechs Anlagen wird zudem ein Benchmarking möglich», sagt Driessens.

Auf Einladung der R & A hatte Driessens Mitte April in einem virtuellen Meeting das SEBI-Modell einem internationalen Publikum vorgestellt. «Die Rückmeldungen aus den Reihen der europäischen Golfverbände, welche am Golf-Course-2030-Programm der R & A teilnehmen – sie repräsentieren 92 Prozent der Golfanlagen in Europa – waren überwiegend positiv.» Er habe mehrere E-Mail-Anfragen, unter anderem auch vom Österreichischen Golfverband, mit konkreten Fragen zur Anwendung des Modells erhalten. Beeindruckt gezeigt hätten sich die Verbandsvertreter ob der Relevanz der Daten: «Gut 90 Prozent der in die Studie einfließenden Daten sind wissenschaftlich hinterlegt, die restlichen Zahlen werden mit bewährten Prozessen generiert.»

Denkbar, dass das Schweizer Modell Schule machen wird. 1:1 übernehmen können Golfclubs und Verbände in anderen Ländern das SEBI-Modell aber nicht. «Unser Modell ist auf die Schweizer Gesetzgebung abgestimmt. Will man das Modell im Ausland nutzen, sind in diesem Punkt länderspezifische Anpassungen notwendig», erklärt Driessens. Eine zusätzliche Herausforderung stellt zudem die «Schweizer Währung» der Umweltbelastungspunkte dar. Gemeinsam richte man den Blick aber auf das Ziel «eine international gängige und akkreditierte Methode, zu kreieren, in die nicht nur die klima-, sondern alle umweltrelevanten Daten in eine Ökobilanz einfließen», sagt Driessens. «Der Weg dorthin ist aber noch lang.»



Biodiversität ist messbar – und fliesst in die Ökobilanz einer Golfanlage mit ein. Die Grafik zeigt, um wie viel kleiner der Rückgang der Biodiversität auf dem Golfplatz im Vergleich zu anderen Nutzungsarten ist. Bild: Thomas Pohl/UTech



## DER PERFEKTE GOLFER TAG....

### 14:00 UHR ATRIUM GOLF SHOP – NEUESTE MODETTRENDS UND AUSRÜSTUNG BESTAUNEN.

Unser Golf Shop befindet sich im Erdgeschoss neben der Atrium Indoor Golf Anlage und lädt zum gemütlichen Shoppen ein. Es erwartet Sie immer, die aktuelle Golfkollektion der Marke Adidas und das neueste Golfequipment von Taylormade. Gerne erfüllen wir unseren Kunden jeden Wunsch wie z.B. Custom Made Schläger von Taylormade mit speziellem Shaft oder Griffen aber auch Corporate Bestellungen wie beispielsweise bedruckte Logo-Golfbälle, Handschuhe, Tees oder Bags. Dies ist gerade auch bei Sponsoring Anlässen sehr beliebt. Sozusagen, alles was das Golfer Herz begehrt, finden Sie bei uns im Atrium.



### 15:50 UHR ATRIUM INDOOR GOLF – TEE 1 PEBBLE BEACH

Wer unter realistischen Bedingungen auf den bekanntesten Plätzen Golf spielen will und keine Zeit für eine Reise an die Sonne hat, kann im Atrium Buchs das ganze Jahr über am Ball bleiben. Von St. Andrews in Schottland bis zum Blue Monster in Florida aber auch Einheimische Plätze können bespielt werden. Wir bieten Ihnen modernste Golf-simulatoren mit HD-Technologie, Custom-Fitting sowie Putting Green an. Des Weiteren können Sie sich auch gemeinsam mit unserem Golf-Pro systematisch auf die anerkannte Prüfung zur Platzreife vorbereiten und starten frisch in die neue Saison.



### 18:00 UHR RESTAURANT THE BREEZE – GENUSSVOLLE ZEIT

Ob zum Lunch oder zum Dinner, das Team vom «The Breeze» verwöhnt seine Gäste mit inspirierenden Neuen und auch klassischen Gerichten mit regionalen Produkten. Saftige Steaks & Scampi vom Grill aber auch Vegetarier kommen nicht zu kurz. Das Restaurant wurde im November 2020, zusammen mit der Wohnboutique Living&more, welche ebenfalls im Atrium mit einem Showroom & einem Accessoires Geschäft vertreten sind, eingerichtet. Das Restaurant kann auch gerne für Firmen- & aber auch Private Anlässe jeglicher Art gebucht werden. Genussvolle Zeit, gutes Essen, einen edlen Tropfen Wein oder ein Schlummertrunk in der gemütlichen Zigarren-Lounge. «The Breeze» ist wie Balsam für die Seele.

### 21:00 UHR SMOKERS LOUNGE – DEN TAG GEMÜTLICH AUSKLINGEN LASSEN

Das «The Breeze» überzeugt mit einem warmen, einladenden und stilvollen Interieur. Geniessen Sie die einzigartige Atmosphäre unter der Glaskuppel oder in der Smokers Lounge. Die Lounge ist ein moderner und eleganter Salon, der sich im Restaurant Bereich befindet. Überdies hinaus lädt die Lounge zum Zigarrenenuss aus dem hauseigenen Humidor ein. Lassen Sie bei einem guten Glas Rotwein oder Whiskey und einer geschmackvollen Zigarre Ihren Tag gemütlich und gediegen ausklingen. Sie können unsere Lounge auch für Ihre eigene Veranstaltung oder zum exklusiven Business Lunch nutzen. Geben Sie Ihrem Anlass eine besondere Note und beeindrucken Sie Ihre Geschäftspartner oder Freunde.



# Positive Auswirkungen auf Geist und Körper

Wie sich der Golfsport auf die körperliche und geistige Verfassung auswirken kann und wer für den Sport geeignet ist, weiss Andreas Krämer.

Dunja Goop

Golfspieler bewegen sich stundenlang an der frischen Luft. Auf einer 18-Loch-Runde legen sie in der Regel zwischen sieben und neun Kilometer zu Fuss zurück. «Wirtschaftsregional» hat bei Andreas Krämer, seit 20 Jahren Golflehrer im Golfpark Waldkirch, nachgefragt, wie gesund die kräftigen Drehbewegungen für den Rücken sind, die ein Golfer beim Schlagen des Balles mit dem Oberkörper ausführt, wie sich Golf auf die körperliche und mentale Gesundheit auswirkt und ob es ratsam ist, sich unaufgewärmt auf den Golfplatz zu begeben.

## Wie gut ist Golf für die Gesundheit?

Golf ist sehr gut für die Gesundheit und kann bei einigen körperlichen Beschwerden sogar als Therapie eingesetzt werden.

## Welche Aspekte des Golfsports sind besonders gesundheitsfördernd?

Golfspielerinnen und Golfspieler bewegen sich über einen längeren Zeitraum in der Natur an der frischen Luft. Golf fördert unter anderem die Konzentrationsfähigkeit und hilft beim Entspannen. Zudem bleibt man durch sportliche Betätigung länger fit und das Entwickeln von beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Demenz wird eingedämmt. Laut einer schwedischen Studie des Karolinska Instituts kann regelmässiges Golfspielen die Lebenserwartung des Sportlers oder der Sportlerin sogar um bis zu fünf Jahre erhöhen.

## Stimmt es, dass Golf auch stark auf den Rücken gehen kann?

Bei falscher Ausführung der Bewegung kann dies in der Tat den Rücken – vor allem die Wirbelsäule und die Bandscheiben – sehr belasten. Deshalb ist es sehr wichtig, dass man sich von Anfang an eine gute Bewegung antrainiert beziehungsweise bei Golfern die Bewegung gegebenenfalls anpasst, um präventiv Fehlbelastungen und Beschwerden vorzubeugen oder dies zu beheben.

## Für wen ist der Golfsport geeignet, für wen eher nicht?

In der Regel kann jede und jeder das Golfspielen erlernen, denn grundsätzlich spielt das Alter keine Rolle. Die jüngsten Spieler im Training sind 5 Jahre alt. Aber ich betreue auch eine Golfeinsteigerin, die vor kurzer Zeit ihren 80. Geburtstag gefeiert hat. Bei körperlichen Beschwerden kann das Golfspiel in vielen Fällen trotzdem ausgeübt werden. Hier ist es wichtig, Rücksprache mit dem behandelnden Arzt zu halten, und ich empfehle einen Golflehrer mit einer Zusatzausbildung wie dem PGA Health Professional aufzusuchen. Zudem wäre es sicher ideal, wenn ein Austausch zwischen Arzt, Physiotherapeut und Golflehrer stattfinden würde.

## Kann man beim Golf auch Kalorien abbauen und damit das Abnehmen unterstützen?

Golfspielen kann durchaus das Abnehmen unterstützen. Man bewegt sich auf einer 18-Loch-Runde – diese ist etwa sieben bis neun Kilometer lang – meist



Andreas Krämer (links) ist Golflehrer im Golfpark Waldkirch.

Bild: zvg

etwa vier bis fünf Stunden. In dieser Zeit verbrennt man 1000 bis 1500 Kalorien. Die Herzfrequenz bewegt sich in der Regel im Bereich von 100 Schlägen pro Minute, kann aber auf 120 bis 150 Schläge pro Minute ansteigen.

## Inwieweit wirken sich die Stunden auf dem Golfplatz auch auf die mentale und physische Gesundheit positiv aus?

Hier nehme ich gerne Seniorinnen und Senioren als Beispiel. Beim Spielen mit Gleichgesinnten bewegt man sich zum

einen, was ganz sicher zur Fitness beiträgt, zum anderen muss man den Kopf einsetzen, um das Spiel zu spielen. Und ein ganz wichtiger Faktor aus meiner Sicht ist der soziale Kontakt, und das alles zusammen wirkt sich auf die mentale und physische Gesundheit aus und man bleibt länger fit.

## Wo lauern beim Golf die Gefahren, etwa hinsichtlich Verletzungen?

Hier ist es in vielen Fällen so, dass in erster Linie eine falsche Ausführung der Bewegung zu Beschwerden führt,

zum anderen Vorerkrankungen Beschwerden begünstigen.

## Wie kann Verletzungen vorgebeugt werden?

Durch ein sportartenspezifisches Warm-up. Dadurch wird der Körper auf die bevorstehende Belastung vorbereitet. Wichtig ist aber vor allem eine gute Golfschlagtechnik für ein beschwerdefreies Spiel.

## Inwieweit kann mit einem künstlichen Gelenk der Golfsport ausgeübt werden und worauf muss geachtet werden?

In der Regel kann man mit Gelenkprothese Golf spielen. Hier ist es umso wichtiger, dass speziell auf die richtige Ausführung der Bewegung sehr viel Wert gelegt wird. Hier kann es je nach Prothese wichtig sein, den Umfang der Bewegung oder den Bewegungsablauf anzupassen.

## Zur Person

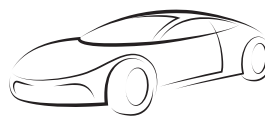
Andreas Krämer ist bei Stuttgart aufgewachsen, doch schon in jungen Jahren zog es ihn des Golfsports wegen in die Schweiz. Der heute 45-Jährige ist seit über 20 Jahren als Golflehrer im Golfpark Waldkirch tätig, wo er Menschen aller Altersklassen das Golfspiel beibringt. Ausserdem betreut er Leistungsspielerinnen und -spieler, wie die Waldkircherin Ladina Luder, die im vergangenen Jahr den Titel Swiss Amateur Champion der Ladies gewonnen hat. Im Jahr 2013 hat Andreas Krämer die Ausbildung zum PGA Health Professional abgeschlossen.

# Warm-up für Golfer

Wer seine Muskeln und Gelenke vor dem ersten Abschlag auf Betriebstemperatur bringt, der investiert seine Zeit definitiv richtig. Untersuchungen besagen, dass sich das Risiko für Zerrungen und Überdehnungen so um bis zu 30 Prozent reduzieren lässt. Geeignete Übungen gibt es viele, einige seien an dieser Stelle aufgeführt.



# Die besten G<sub>olfball</sub>ferautos



Was gibt es Schöneres, als an einem schönen Sommertag auf dem Golfplatz zu stehen, die Sonne wärmt die Arme und Beine, eine leichte Brise weht durch die Haare und man holt zum Abschlag aus. In diesen Momenten fühlt sich jeder Golfer frei, der Alltag fällt von einem ab und ein unbeschwertes Gefühl macht sich breit. Solche Erlebnisse gibt es nicht nur beim Golf, sondern bei allem, das einem Freude bereitet, wie beispielsweise auch beim Autofahren. Die leere Strasse liegt vor einem, der Fuss drückt das Gaspedal sachte durch, der Wagen beschleunigt und die Welt rauscht an einem vorbei. Wer mit seinem Traumauto zum Golfplatz fährt, kann so gleich mehrere Leidenschaften an einem Tag geniessen.



Doch was braucht ein perfektes Golferauto alles? Neben einem geräumigen Kofferraum mit genügend Platz für den Golfbag soll es einen natürlich auch zuverlässig und sicher zum Golfplatz und überall sonst hinbringen. Eine komfortable Innenausstattung und hilfreiche technische Details sind von grossem Nutzen. Ein leistungsstarker Motor, jedoch mit wenig Treibstoffverbrauch, ist ein «Muss» – ja vielleicht kann es sogar ein Elektro- oder Hybridantrieb sein? Ob elegant, sportlich und stylisch, so unterschiedlich wie die Vorlieben und Interessen sind, so verschieden sind auch die Fahrzeuge. In dieser Rubrik werden drei Topvorschläge präsentiert. «Wirtschaft regional» wünscht eine gute Fahrt und einen erfolgreichen Abschlag.



## JAGUAR F-PACE P400 PHEV



**Motor:** Benzin/Elektro, Reichweite 53 km  
**Leistung:** 404 PS / 297 kW  
**Gewicht:** 2189 kg  
**Beschleunigung 0 – 100 km/h:** 5,3 Sek.  
**Verbrauch gesamt:** 2,2 – 2,5 l/100 km  
**CO<sub>2</sub>-Ausstoss:** 49 – 57 g/km  
**Gepäckraumvolumen:** 619 l  
**Preis:** ab CHF 80 900.–



**Michele Di Salvo**  
Verkaufsleiter

Neuer Auftritt des Jaguar F-Pace: dynamischer Lifestyle-SUV mit Allrad – luxuriös, vernetzt und elektrifiziert. Mit einem neuen markanteren Exterieur, einem komplett neuen und wunderschön verarbeiteten luxuriösen Interieur mit der neuesten Technologie und einer Vielzahl an Ausstattungsvarianten. Der elektrifizierte F-Pace P400e glänzt mit einer Systemleistung von 404 PS und einer rein elektrischen Reichweite von bis zu 53 Kilometern. Der neue F-Pace ist dynamisch, selbstbewusst und steht elegant auf der Strasse und bietet einen hohen Luxusfaktor.

Emil Frey Chur  
 Kasernenstrasse 148,  
 7007 Chur  
 +41 81 258 66 66  
[www.emilfrey.ch/chur](http://www.emilfrey.ch/chur)

# Die besten Golferautos

Welche Eigenschaften muss ein Golferauto haben? Klar, es muss stylisch und ein Blickfang sein. Wenn es dazu noch ein einzigartiges Fahrgefühl bietet und man auch im Sommer gemütlich damit herumcruisen kann – umso besser.



**VOLVO XC40 RECHARGE**

**Garage Rageth AG**  
Gewerbeweg 13  
9490 Vaduz  
+423 239 77 30  
www.garage-rageth.ch



**Motor:** Elektro (Reichweite: +400 km)  
**Leistung:** 408 PS  
**Höchstgeschwindigkeit:** max. 180 km/h  
**Beschleunigung 0 – 100 km/h:** 4,9 Sek.  
**Verbrauch gesamt:** vollelektrisch  
**CO<sub>2</sub>-Ausstoss:** 0 g/km  
**Gepäckraum:** min. 452 l / max. 1328 l  
**Preis:** ab CHF 64 500.–



**Günter Meier**  
Geschäftsführer  
Garage Rageth

Die Garage Rageth Vaduz präsentiert mit dem XC40 Recharge Pure Electric das erste vollelektrische Modell von Volvo. Der vollelektrische Volvo funktioniert mit One-Pedal-Driving. Mit nur einem Pedal beschleunigt das Fahrzeug, lässt man es los, bremst es bis zum Stillstand. Das Fahren wird damit intuitiv, reaktionsschnell und sicherer. Kurz gesagt, der Volvo XC40 Recharge Pure Electric definiert das Fahrerlebnis komplett neu.



**BMW-4ER-CABRIO**

**Max Heidegger AG**  
Messinastrasse 1  
9495 Triesen  
+423 399 40 80  
www.heidegger.li



**Motor:** 3,0 L Benzin  
**Leistung:** max. 374 PS  
**Höchstgeschwindigkeit:** max. 250 km/h  
**Beschleunigung 0 – 100 km/h:** 4,9 Sek.  
**Verbrauch gesamt:** min. 5,5 l  
**CO<sub>2</sub>-Ausstoss:** min. 127 g/km  
**Preis:** ab CHF 60 400.–



**Nirsan Manoranjithan**  
Verkaufsberater

Eine neue Form von Freiheit: Mit seiner eigenständigen, progressiven Ästhetik und dem eleganten Interieur gleicht das neue BMW-4er-Cabrio einer Ausnahmeerscheinung, die jede Grenze überwindet. Die agilen Fahreigenschaften garantieren sportliche Dynamik und unterstreichen seinen starken Drang nach individueller Unabhängigkeit.

# MITGLIEDSCHAFT NACH MASS

*Um den anspruchsvollen Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden,  
pflegen wir Traditionen und fördern Innovationen.*

Weitere Infos unter [www.golfclubbragaz.ch](http://www.golfclubbragaz.ch).



## GEZIELT VORAUSBLICKEN.

Verlässlich stabil.



**BEVO** Betriebliche  
Vorsorge  
Liechtenstein

[www.bevo.li](http://www.bevo.li)

## Die Plattform für Unternehmer, Entscheidungssträger und Wirtschaftsinteressierte.

Jeden  
Freitag.  
Nur im  
Abo!



JETZT  
PROFITIEREN!  
**19.<sup>CHF</sup>**  
Spezialangebot  
für 3 Monate



## Die besten Wirtschaftsnews für unsere Region. Nur für Sie. Und nur im Abo.

Mehr Hintergrundgeschichten von Unternehmen und Unternehmern aus der Region, Personalwechsel, Produktinnovationen, Storys mit Wirtschaftspersönlichkeiten, Kundmachungen, Neugründungen der Woche, Facts aus Wirtschaftsorganisationen, Stellenanzeigen, Spezialbeilagen: Top-Arbeitgeber, Golf, Logistik, Immobilien, Finanzplatz, Steuern; Business-Agenda, Bildergalerien bedeutender Events.

**Wirtschaftregional** Liechtenstein, Werdenberg, Sarganserland

Wochenzeitung, jeden Freitag in Liechtenstein, Sarganserland und Werdenberg



Lova Center, Postfach 884, FL-9490 Vaduz, +423 236 16 16, [wirtschaftregional.li](http://wirtschaftregional.li), [wirtschaftregional.ch](http://wirtschaftregional.ch), [inserate@wirtschaftregional.li](mailto:inserate@wirtschaftregional.li), [@wirtschaftregio](https://twitter.com/wirtschaftregio)

# Golf in der Region





## Golfen in Bad Ragaz

Naturoase Golfplatz – in Bad Ragaz ein Ort, wo freie Natur und anspruchsvolles Golfspielen eine Symbiose bilden.

Bad Ragaz ist nicht nur ein weltberühmter Kurort, sondern auch ein Paradies für Golfer und solche, die es werden wollen: Die beiden Golfanlagen, der Golf Club Bad Ragaz und Golf Club Heidiland, bieten alles, was das Golferherz begehrt. Während sich auf dem 18-Loch-Championship-Course des Golf

Clubs Bad Ragaz neben den Mitgliedern und Gästen auch die internationale Golfelite am Swiss Seniors Open tummelt, präsentiert sich der Golf Club Heidiland zudem als idealer Platz für Einsteiger und Fortgeschrittene, die an ihrer Technik feilen möchten.

### Eine Auszeit vom Alltag nehmen

Seit dem Saisonbeginn sind der Golf Club Bad Ragaz und der Golf Club Heidiland sowie die beiden zugehörigen Golf-Shops für Gäste geöffnet. Seit dem 19. April sind zudem auch die Terrassen des Restaurant gladly im Golf Club Bad Ragaz und des Golf Bistro's im Golf Club Heidiland bei guter Witterung von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Um den Golferinnen und Golfern ein sorgloses Spiel ermöglichen zu können, werden die detaillierten Schutzkonzepte der Golf Clubs laufend überarbeitet. Der 18-Loch-Championship-Course des Golf Clubs Bad Ragaz und der 9-Loch-Executive-Course des Golf Clubs Heidiland präsentieren sich in ausgezeichnetem Zustand: «Unsere Greenkeeper arbeiten unermüdlich daran, die beiden Golfplätze stets in einem Topzustand zu präsentieren, um den Golferinnen und Golfern unvergessliche Golferlebnisse beschreiben zu können», erklärt Ralph Pollick, Director of Golf & Sports im Grand Resort Bad Ragaz. Nicht umsonst wurde der Golf Club Bad Ragaz vom «Swiss Golf Award» zum «Besten 18-Loch-Platz der Schweiz 2020» gekürt.

### Golfplätze hegen und pflegen

Dass ein Golfplatz ein Ort ist, an dem die freie Natur ebenso Platz findet, wie die anspruchsvollen Golfspielerinnen und

Golfspieler den perfekten Rasen finden, das ist eine Kunst, die auf den beiden Golfplätzen in Bad Ragaz ihre Perfektion erreicht. «Golferinnen und Golfer sind Naturliebhaber. Die Sehnsucht nach dem Golfspiel und der damit verbundenen Bewegung in der freien Natur hat covidbedingt spürbar zugenommen. Dann kann man sich für ein paar Stunden in sein Spiel vertiefen und die wunderschöne Natur rund um die Golfplätze geniessen. Nicht nur deshalb erachten wir es als prioritäre Aufgabe, dass wir die Natur auf und um den Golfplatz herum pflegen und hegen», sagt Ralph Pollick. «Besonderen Wert legen wir darauf, dass wir auf den beiden Anlagen die Biodiversität fördern und unsere Umwelt verantwortungsvoll gestalten.» Dies stünde in keinerlei Gegensatz zum gepflegten Golfspiel, dem sich die Mitglieder auf dem Platz in grosser Zahl widmen. So bieten Golfplätze heutzutage nicht nur den Menschen einen idealen Ausgleichs- und Rückzugsort im Grünen, sondern haben sich im Idealfall zu wichtigen Ökosystemen und Landschaftsschutzgebieten entwickelt, in denen Flora und Fauna eine neue, ungestörte Heimat finden.

### Ritterschlag für den Golf Club Bad Ragaz

Seit vielen Jahren setzt der Golf Club Bad Ragaz Massstäbe für den Golfsport. Gegründet 1905 gehört er zu den traditionsreichsten und besten Clubs der Schweiz. Den Ritterschlag im internationalen Golfspiel erhielt der Golf Club Bad Ragaz im Jahr 2016: Nur 20 Stunden nach dem British Open traten 18 der weltbesten Professionals im Rahmen der von Sergio Garcia organisierten Wohltätigkeitsveranstaltung in Bad Ragaz auf – unter ihnen The-Open-Championship-Champion Henrik Stenson, Rory McIlroy, Rickie Fowler, Lee Westwood, Luke Donald, Adam Scott, Billy Horschel, Zack Johnson, Justin Rose oder Bernd Wiesberger. Das Swiss Seniors Open, welches diesen Juli bereits zum 25. Mal auf dem Parkland-Course ausgetragen wird, ist der grösste internationale Golf-Event der Deutschschweiz und hat sich als das beliebteste Golfturnier auf der Legend Tour etabliert.

Nicht nur Tradition, sondern auch Innovation wird im Golf Club Bad Ragaz grossgeschrieben. Nichts läge dem knapp 100-köpfigen Team ferner, als sich auf den Lorbeeren der vergange-



nen Jahre auszuruhen. Gemäss dem Clubmotto «Streben nach Perfektion» arbeitet das Team Tag für Tag daran, dass sich die Mitglieder und Gäste im Golf Club in jedem Moment wohl und wie zu Hause fühlen. Und doch überrascht der Club seine Gäste mit seinen innovativen Ideen immer wieder – nicht nur durch Umbauten, Erneuerungen und Nachhaltigkeitsbestrebungen der Anlagen und Infrastruktur, sondern auch abseits des Platzes. Aus dem Clubleben sind weder das mit 13 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnete und vom «Swiss Golf Award» zum «Besten Golf-Restaurant 2020» gekürte Restaurant gladly noch der beliebte Golf-Shop wegzudenken.

### Sie haben die Wahl

Während der 18-Loch-Championship-Course des Golf Clubs Bad Ragaz oftmals erfahrene Golfer anzieht, ist der Golf Club Heidiland mit seinem 9-Loch-Executive-Course nicht nur bei Fortgeschrittenen, sondern auch bei Golfeinsteigern beliebt. Kein Wunder, verfügt der Platz doch über eine eigene Golf Academy, die den angehenden Golferinnen und Golfern während der Saison täglich zur Verfügung steht. Im Anschluss geniessen man das Panorama der Bündner Berge am besten auf der Sonnenterrasse des Golf Bistro's im Clubhaus.

Auch wenn noch keine vollkommene Normalität eingekehrt ist, freuen sich Ralph Pollick und sein Team, dass sie zumindest auf den Terrassen des Res-

taurants gladly wie auch des Golf Bistro's ihre Gäste wieder kulinarisch verwöhnen dürfen.

Wer zudem auf der Suche nach der neuesten Golf- und Freizeitmode ist, wird in den beiden Golf-Shops sicherlich fündig. Weitere Informationen zu Öffnungszeiten, Schutzkonzepten und Angeboten finden Sie online unter [www.golfclubbadragaz.ch](http://www.golfclubbadragaz.ch) und [www.gcheidiland.ch](http://www.gcheidiland.ch).

### Golf Club Bad Ragaz

**Saison:** Bis Mitte November

#### Parcours:

- 18-Loch-Championship-Course
- 5707 Meter, Par 70

#### Platzbeschreibung:

Flacher Parkland-Course

#### Greenfee:

- Montag bis Freitag CHF 150.–
- Public-Golf-Organisationen, Montag bis Freitag CHF 200.–
- Wochenende nur in Begleitung eines Mitglieds CHF 140.–

**Mitgliedschaft:** Verschiedene Mitgliedschaftsmodelle, weitere Infos auf der Website.

**Anzahl Mitglieder:** 770 inkl. Junioren

**Internet:** [www.golfclubbadragaz.ch](http://www.golfclubbadragaz.ch)

### Golf Club Heidiland

**Saison:** Bis Mitte November

#### Parcours:

- 9-Loch-Executive-Course
- 3728 Meter, Par 62

#### Platzbeschreibung:

Flaches Gelände

#### Greenfee:

9-Loch: Montag bis Freitag CHF 50.–, Wochenende und Feiertage CHF 60.–

18-Loch: Montag bis Freitag CHF 90.–, Wochenende und Feiertage CHF 100.–

#### Early Bird

20 % Rabatt bis 30. Juni, von 1. September bis 30. November, Montag bis Freitag, Tee off zwischen 7 und 9 Uhr

#### Summer Special

20 % Rabatt in den Monaten Juli und August, Montag bis Freitag, Tee off zwischen 12 und 15 Uhr

#### Mitgliedschaft:

Verschiedene Mitgliedschaftsmodelle, weitere Infos auf der Website.

**Anzahl Mitglieder:** 420 inkl. Junioren

**Internet:** [www.gcheidiland.ch](http://www.gcheidiland.ch)



# Golf Gams natürlich schön

Der Golfclub Gams-Werdenberg feierte im Jahr 2018 bereits sein 10-jähriges Jubiläum.

**Welche Erfahrung bringen Sie als neuer Clubmanager für den Golfclub Gams-Werdenberg mit?**

**Reiner Horlacher:** Ich bin Betriebswirt und habe bei der internationalen Club Manager Association den Titel CCM 1 oberste Kategorie erworben. In den letzten Jahren war ich für die Golfclubs Bad Überkingen, Schönbuch und Domäne Niederreutin bei Stuttgart und zuletzt in Schloss Langenstein tätig und habe dort viel Erfahrung gesammelt, welche ich nunmehr positiv in meine neue Aufgabe im Golfclub Gams einbringen werde.

## Golfclub Gams-Werdenberg

**Saison:** Ohne Schnee ganzjährig mit Sommergreens beispielbar

**Parcours:** 18-Loch-Course, 6046 Meter, Par 72

**Platzbeschreibung:** Flaches Gelände, viele Wasser- und Naturhindernisse, einmalige Bergkulisse, eine der grössten und attraktivsten Übungsanlagen der gesamten Ostschweiz

**Greenfee:** Montag bis Freitag CHF 100.-, Samstag bis Sonntag CHF 120.-

**Mitgliedschaft:** Vollmitgliedschaft bereits mit fünf handelbaren Aktien (CHF 5000.-) Junioren/Nachwuchs bis 25 Jahre für CHF 600.- Jahresbeitrag

**Anzahl Mitglieder:** ca. 750

**Internet:** www.golfgams.ch

**Was für eine Strategie und Vision verfolgen Sie für den Club und dessen Mitglieder?**

Der Golfclub Gams-Werdenberg ist mittlerweile gut etabliert. Der GC hat rund 750 Mitglieder und ist überregional für die Durchführung und Organisation internationaler Turniere und Events bekannt. Die Strategieplanung wird immer wieder den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Dabei steht im Mittelpunkt, dass Bewährtes beibehalten werden soll. Entwicklungen sowie Trends sollen aufgenommen und in die Strategieentwicklung integriert werden. Die Gesundheit, der Spass und eine lebenslange Freude am Golfsport stehen im Vordergrund; dies inmitten einer topgepflegten Anlage.

**Wie wird dem Thema Nachhaltigkeit bei Ihnen Rechnung getragen?**

Für uns ist es wichtig, die Biodiversität zu fördern, unsere Ressourcen verantwortungsbewusst einzusetzen sowie das generationenübergreifende Zusammenspiel zu fördern. Familien mit Senioren, Jung und Alt: Das funktioniert im Golfclub Gams bestens. Seit der Gründung des Golfclubs gibt es auch die Stiftung «Grünes Golf Gams», die schon zahlreiche Naturprojekte umgesetzt hat.

**Welche Bedeutung misst Ihr Club der Nachwuchsförderung bei?**

Der Nachwuchs von heute sind die Golfer von morgen. Daher unterstützt der Golfclub Gams die Juniorenarbeit mit grossem Engagement. Es gibt Juniorentrainings, Mannschaftswettspiele, Turniere und Golfcamps, die den Zusam-



menhalt fördern und mit viel Spass und Leidenschaft von unseren Trainern und Betreuern zusammen mit den Kids umgesetzt werden.

**Was waren die grössten Herausforderungen, die Ihr Golfclub im Zuge der Pandemie zu bewältigen hatte?**

Es musste ziemlich schnell ein komplexes Schutzkonzept entwickelt werden,

um den Nachweis zu führen, dass der Golfsport trotz Corona unter strikter Einhaltung der Regeln möglich ist. Das ist gut gelungen. Jetzt passen wir die Schutzkonzepte entsprechend der aktuellen Lage permanent an. Die Akzeptanz ist gross und deshalb sind wir überzeugt, dass der Golfsport in der Pandemielage vor allem seine gesundheitsfördernde Seite sehr gut präsentieren konnte.



**Reiner Horlacher,** Clubmanager Golfclub Gams-Werdenberg

## Eine herrliche Aussicht

Der Club Buna Vista Golf Sagogn bietet viel Abwechslung.

**Herr Plaz, wie würden Sie die Anlage charakterisieren?**

**Claudio Plaz:** Sportlich anspruchsvoll. Für Anfänger und Single-Handicapper gibt es gleichermassen Herausforderungen und einfache Bahnen.

**Welche Knacknuss gilt als besonders schwierig für Golfer?**

Die eigenen Erwartungen sind oft die grösste Knacknuss. Spieler mit Handicaps über 20 sollten sich über jedes Par freuen und bei einem Birdie Freuden sprünge machen – natürlich nicht auf dem Grün...

**Welche Neuerungen bringt die Saison mit sich?**

Viele neue Mitglieder und Gäste verbringen seit 2020 die Ferien in der Schweiz. Wir haben unser Shop-Angebot ausgebaut und bieten noch mehr für Golfanfänger.

**Wie wird dem Thema Nachhaltigkeit Rechnung getragen?**

Sechs Bündner Golf Clubs werden dieses Jahr gemeinsam die GEO-Zertifizierung durchführen. Wir sind auch mit dabei.

**Welche Bedeutung misst Ihr Club der Nachwuchsförderung bei?**

Eine sehr grosse. Buna Vista Golf Sagogn fördert Junioren intensiv. Das engagierte Team unter der Leitung von Urs Welti und mit



Head Pro Paul Rowe organisiert fast 50 Junioren.

## Golfclub Buna Vista

**Saison:** April bis November

**Parcours:** 18-Loch, Par 72, rund 6004 Meter Länge

**Platzbeschreibung:** Der Platz wurde von John Chilver-Stainer designed. Er hat nicht nur typische Hindernisse und Greens, sondern auch die Bahnen so in die Landschaft gebaut, dass man das Gefühl bekommt, der Platz wäre schon immer da gewesen.

**Greenfee:** CHF 70.- bis CHF 120.-

**Mitgliedschaft:** Neumitglieder werden ohne Wartefrist aufgenommen.

**Anzahl Mitglieder:** Rund 600

**Internet:** www.bunavistagolf.ch



**Claudio Plaz,** Clubmanager Buna Vista Golf Sagogn

## Idyllisch eingebunden

Der Golf Club Vulpera bietet seinen Gästen ein eindrückliches Golferlebnis inmitten der Engadiner Dolomiten.

**Frau Mischol, wie würden Sie Ihre Anlage charakterisieren?**

**Anita Mischol:** Unser 9-Loch-Golfclub ist klein, aber fein, eingebettet in der idyllischen und sonnenbeschienenen alpinen Natur Vulperas. In entspannter Atmosphäre, weit ab vom Alltagsstress, haben alle hier die Möglichkeit, den Golfsport zu erleben.

**Welche Knacknuss gilt als besonders schwierig für Golfer?**

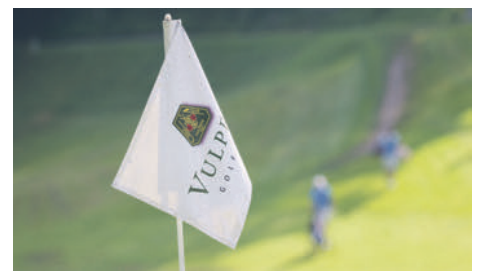
Jedes Loch ist abwechslungs- und anforderungsreich. Die schmalen, baumgesäumten Fairways sind eine echte Herausforderung für jeden Spieler.

**Welche Neuerungen bringt die anstehende Saison?**

Neuerungen wird es in dem Sinn keine geben, wir hoffen, dass wir diese Saison wiederum ohne grössere Herausforderungen durchführen können.

**Wie wird der Nachhaltigkeit Rechnung getragen?**

Nachhaltigkeit im Golfsport wird für die Teilnehmer immer wichtiger. Aus diesem Grund werden wir zusammen mit anderen Bündner Golfclubs in den nächsten Jahren die Golf-GEO-Zertifizierung gemäss ISO 26000 machen.



**Was waren die grössten Herausforderungen, die Ihr Club im Zuge der Pandemie zu bewältigen hatte?**

Wir hatten letztes Jahr viel Glück, dass wir von der Pandemie nicht wirklich betroffen waren. Natürlich war die Herausforderung gross, damit alle Schutzkonzeptmassnahmen umgesetzt werden konnten.

## Golf Club Vulpera

**Saison:** Mai bis Oktober

**Parcours:** 9-Holes, Par 64

**Platzbeschreibung:** Die Anlage liegt im Unterengadin, sonnenbeschienen und idyllisch in die Natur eingebettet. Jedes Loch ist abwechslungs- und anforderungsreich und bietet zahlreiche golferspezifische Herausforderungen. Ein unvergleichlicher Blick auf die Berge begleitet jeden Abschlag.

**Greenfee:** 9-Loch CHF 55.- und 18-Loch CHF 90.-

**Mitgliedschaft:** Jahresbeitrag light: CHF 1680.-

**Anzahl Mitglieder:** 348

**Internet:** www.vulperagolf.ch



**Anita Mischol,** Administrative Leitung Golf Club Vulpera

# Spielgenuss der Extraklasse

Die Golf Clubs Davos und Klosters bieten ihren Gästen ein eindrückliches Spielvergnügen vor einer atemberaubenden Kulisse.

## Golf Club Davos

**Saison:** Mitte Mai bis Mitte Oktober

**Parcours:** 18-Loch-Course, 5401 Meter, 68 Par

**Platzbeschreibung:** Par 68 tönt nach behärdem easy-going. Der Schein trügt, denn der Golfplatz Davos hat es trotzdem in sich. Er ist zwar für einen Alpenplatz vergleichsweise flach, aber abwechslungsreiche Bahnen und clever platziert Hindernisse stimulieren das Spiel allemal.

**Greenfee:** Montag bis Freitag CHF 100.–, Wochenende und Feiertage CHF 110.–

**Mitgliedschaft:** Diverse Modelle wie Jahresmitgliedschaft, Juniorenmitgliedschaft, Vollmitgliedschaft.

**Anzahl Mitglieder:** 630

**Internet:** [www.golfdavos.ch](http://www.golfdavos.ch)



**Eva Stöcklin,**  
Managerin Golf Club  
Davos

Die Golfplätze Davos und Klosters bieten ihren Gästen ein persönliches Plus: Sommer der Extraklasse, Höhenluft von Weltruf, majestätische Bergwelt, Gaumenfreuden sowie Gemütlichkeit. Hier können sich die Besucher auf ein golferisches «Mehr» im Herzen des bündnerischen Alpenlandes freuen und sich selbst von der Gastfreundlichkeit, der Herzlichkeit und Geselligkeit überzeugen.

### Entspannung und Genuss durch ein vielfältiges Angebot

Golf sorgt per se für einen hohen Unterhaltungswert, fordert nebenher Geist und Körper. Der Zugriff auf das kulturelle Angebot sowie die infrastrukturellen Ressourcen von Davos und Klosters bedeutet für die Gäste des Weiteren einen freizeitgestalterischen Mehrwert, der sich wiederum in mehr Kultur, mehr Hotellerie, mehr Entspannung und mehr Genuss sowie – wer noch nicht genug hat – in mehr Sportoptionen manifestiert. Das vielfältige Angebot von Davos und Klosters lässt gerade für Golfer und Golferinnen keine Wünsche offen.

Die beiden Golfclubs Davos und Klosters haben ab Mai wieder für die Golfans geöffnet und freuen sich, in diesem Jahr neben den viele Stammgästen auch etliche neue Besucher auf den Plätzen begrüßen zu dürfen.



Der Golf Club Klosters bietet seinen Gästen einen unvergesslichen Golftag. Bild: pd



Abwechslungsreiche Bahnen und clevere Hindernisse: Golf Club Davos. Bild: pd

## Golf Club Klosters

**Saison:** Anfang Mai bis Ende Oktober

**Parcours:** 9-Loch, 3532 Meter, Par 62

**Platzbeschreibung:** Die wunderschön angelegte und in die Bergwelt eingebettete 9-Loch-Anlage garantiert ein abwechslungsreiches Golfspiel. Bevor man die Greens erreicht, ist Präzision im kurzen Spiel erforderlich. Der gepflegte Platz mit guter Infrastruktur und der aussergewöhnliche Service mit Elektro-Carts (in Greenfee inbegriffen) machen Golf in Klosters zu einem unvergesslichen Erlebnis und Genuss.

**Greenfee:** Mo. bis Fr. 9-Loch CHF 60.–, 18-Loch CHF 100.–, Wochenende 9-Loch CHF 75.–, 18-Loch CHF 120.–

**Mitgliedschaft:** Diverse Möglichkeiten für Junioren und Erwachsene.

**Anzahl Mitglieder:** 400

**Internet:** [www.golf-klosters.ch](http://www.golf-klosters.ch)



**Astrid Viglino,**  
Managerin Golf Club  
Klosters

**SPORTS  
UNLIMITED®**



## DAVOS KLOSTERS GOLF CARD

Mit der Davos Klosters Golf Card können Sie 10 x 9 Loch oder 5 x 18 Loch wahlweise auf den Golfplätzen in Davos und Klosters spielen. Sie ist 2 Jahre ab Kaufdatum gültig, persönlich und nicht übertragbar.

**Preis:**

CHF 390.00 mit Gästekarte /  
CHF 430.00 ohne Gästekarte  
(inkl. 1 Jeton für Driving Range pro Runde).

Zuschlag am Wochenende (Sa / So)  
von CHF 5.00 pro 9 Loch.

[davos.ch/golf](http://davos.ch/golf)  
[klosters.ch/golf](http://klosters.ch/golf)

**DAVOS  
KLOSTERS**



## Synergien nutzen

Für den Unterhalt der Anlage (Rasen und Seen) verwendet der Golfclub Domat/Ems Kühlwasser von der Ems-Chemie AG.

Im Jahr 1995 eröffnete der Golfclub Domat/Ems eine 27-Loch-Anlage. Und schon da setzten die Betreiber ein Zeichen bezüglich Nachhaltigkeit. Denn seit 25 Jahren verwendet der Golfclub das Kühlwasser der Ems-Chemie wieder. «Als es um die Bauplanung ging, beschäftigten wir uns auch damit, woher wir das Wasser für den Unterhalt nehmen sollten. Ein Vorstandsmitglied, das in der Ems-Chemie tätig war, schlug vor, wir könnten doch das Kühlwasser der Fabrik nutzen», erzählt Andri Jörger, Head Greenkeeper vom Golfplatz Domat/Ems. Das Vorhaben war rasch in die Tat umgesetzt. Lediglich eine zu-

sätzliche Freispiegelleitung und Pumpe waren nötig. Mit dem Kühlwasser der Motoren in der Ems-Chemie wird seitdem auf dem Grün der Rasen bewässert und die Seen gefüllt. «Das Wasser würde sonst in den Rhein fließen», so Andri Jörger. Mehrere kleine Seen und Wasserhindernisse gehören zu den Hauptmerkmalen der Anlage.

### Noch immer dieselben Leitungen wie damals

Die Menge an Wasser, die dem Golfclub durch die Wiederverwertung zur Verfügung steht, kann der Greenkeeper gar nicht so genau beziffern. «Das ist das kleinste Problem. In der Nacht

habe ich auch schon 1000 Kubik gebraucht – und es kam noch immer Wasser», erläutert er. Für die Bewirtschaftung der Anlage nutzt er nur dieses Wasser. Bezüglich der Verunreinigung sei es kein Problem, da damit zuvor lediglich die Motoren der Fabrik gekühlt worden seien und es zusätzlich gefiltert werde. Die Leitungen sind noch immer dieselben wie damals. Die Ems-Chemie ist vom Golfplatz aus sichtbar. «Das sind je nachdem 300 bis 400 Meter Distanz», schätzt Andri Jörger. Dadurch werden Synergien in der Nähe sinnvoll genutzt.

Melanie Steiger

## Zentral und anspruchsvoll

Der Ostschweizerische Golf Club in Niederbüren ist zentral gelegen und bietet seinen Gästen einen abwechslungsreichen Course.

### Herr Schweizer, wie würden Sie Ihre Anlage charakterisieren?

**Daniel Schweizer:** Der 18-Loch-Championship-Course Par 72 zeichnet sich durch schmale und flache Fairways aus. Seine vielseitigen Geländeübergänge sowie die undulierten Greens machen ihn zu einem abwechslungsreichen Platz.

### Welche Knacknuss gilt als besonders schwierig für Golfer?

Die Golfer sollten sich nicht von der Länge des Platzes täuschen lassen. Für das lange Spiel muss man auf die Schlägerwahl achten, um die schmalen Fairways präzise zu treffen und beim kurzen Spiel braucht es die Erfahrung im Umgang mit den undulierten Greens.

### Welche Neuerungen bringt die Saison mit sich?

Wir werden in den nächsten Jahren noch mehr in den Platzunterhalt investieren, um unseren hohen Platzqualitätsstandard weiter auszubauen.

### Wie wird dem Thema Nachhaltigkeit Rechnung getragen?

Für den Ostschweizerischen Golf Club ist es wichtig, die Biodiversität zu fördern, unsere Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen. Dieses Jahr erhalten wir die GEO-Zertifizierung.



### Welche Bedeutung hat die Nachwuchsförderung?

Wir kümmern uns schon mit dem eigenen Kindergarten um die Kleinsten. Des Weiteren bieten wir für jede Alterskategorie und Spielstärke Trainings an. Aus unserer Juniorenbewegung sind in den letzten Jahren immer wieder Spitzenspieler im Amateurbereich entstanden.

### Ostschweizerischer GC

**Saison:** März bis November

**Parcours:** 18-Loch Course, 5876 Meter, Par 72

**Platzbeschreibung:** Einer der ältesten privaten Golfclubs der Schweiz (1948), zentral gelegen zwischen St. Gallen und Wil. Ein anspruchsvoller 18-Loch-Championship-Course mit schmalen und flachen Fairways, keine Steigungen und undulierte Greens

**Greenfee:** 18-Loch ab CHF 120.–, 9-Loch ab CHF 65.–

**Mitgliedschaft:** Diverse Modelle

**Anzahl Mitglieder:** 540

**Internet:** www.osgc.ch



Daniel Schweizer,  
Geschäftsführer OSGC

# Golfkalender 2021

## Turniere des Golfverbands Liechtenstein 2021

|                     |                     |                          |
|---------------------|---------------------|--------------------------|
| 15. Mai             | HCP-Rallye          | GC Gams-Werdenberg       |
| 5. Juni             | HCP-Rallye          | GC Montfort Rankweil     |
| 10. Juli            | HCP-Rallye          | GC Buna Vista Sagogn     |
| 30. Juli            | GVL & Pink Ribbon   | GC Gams-Werdenberg       |
| 7. August           | Fürsten Golf Cup    | GC Bad Ragaz             |
| 21./22. August      | Landesmeisterschaft | GC Gams-Werdenberg       |
| 10. – 12. September | Liechtenstein Open  | GC Montfort Rankweil     |
|                     |                     | GC Bodensee-Weissensberg |
|                     |                     | GC Bad Ragaz             |
| 9. Oktober          | HCP-Rallye          | GC Ravensburg            |



### Golfclub Gams-Werdenberg

- Fr., 9.7.2021: Gamser Golfmarathon 3x 18 Löcher
- Sa., 17.7.2021: Präsident-Captain-Trophy
- Sa./So., 21./22.8.2021: Golfverband-Liechtenstein-Landesmeisterschaften
- Di.-So., 31.8. bis 5.9.2021: Flumserberg Ladies Open
- Sa./So., 11./12.9.2021: Clubmeisterschaften GC Gams-Werdenberg

### Golf Club Bad Ragaz

- Liechtensteiner Pfingst Trophy vom 22. und 23. Mai
- Golfen mit Herz am 12. Juni
- Swiss Seniors Open vom 2. bis 4. Juli
- Fürsten Golf Cup des Golfverbandes Liechtenstein am 7. August
- 64. Internationale Oktober-Golfwoche vom 9. bis 16. Oktober

### Golf Club Heildiland

- 27er-Trophy vom 27. Juni
- Clubmeisterschaften vom 10./11. Juli
- Flag Competition vom 1. August
- Präsident- & Captain-Preis vom 25. September
- Saisonschlusspreis – Martinigans – Quersfeld vom 23. Oktober

### Buna Vista Golf Sagogn

- Buna-Vista-Golfwoche vom 22. bis 26. Juni 2021: Event mit verschiedenen Programmpunkten und 4 Turnieren
- 4. Handicap Rallye des GVL am Sa., 10. Juli 2021
- «Bock auf 9-Loch» Afterwork-9-Turnier & BBQ am 16.07.2021 (erstes von mehreren Turnieren)
- Meis Cup de Ménages am 13.7.2021
- Rotary-Charity-Turnier am 4.9.2021

## DIE HIGHLIGHTS DER CLUBS

### Golf Club Klosters

- 17./18. Juli Clubmeisterschaften
- 24. Juli Presidents- & Captains-Preis
- 3. August Klosters Golf Trophy

### Golf Club Davos

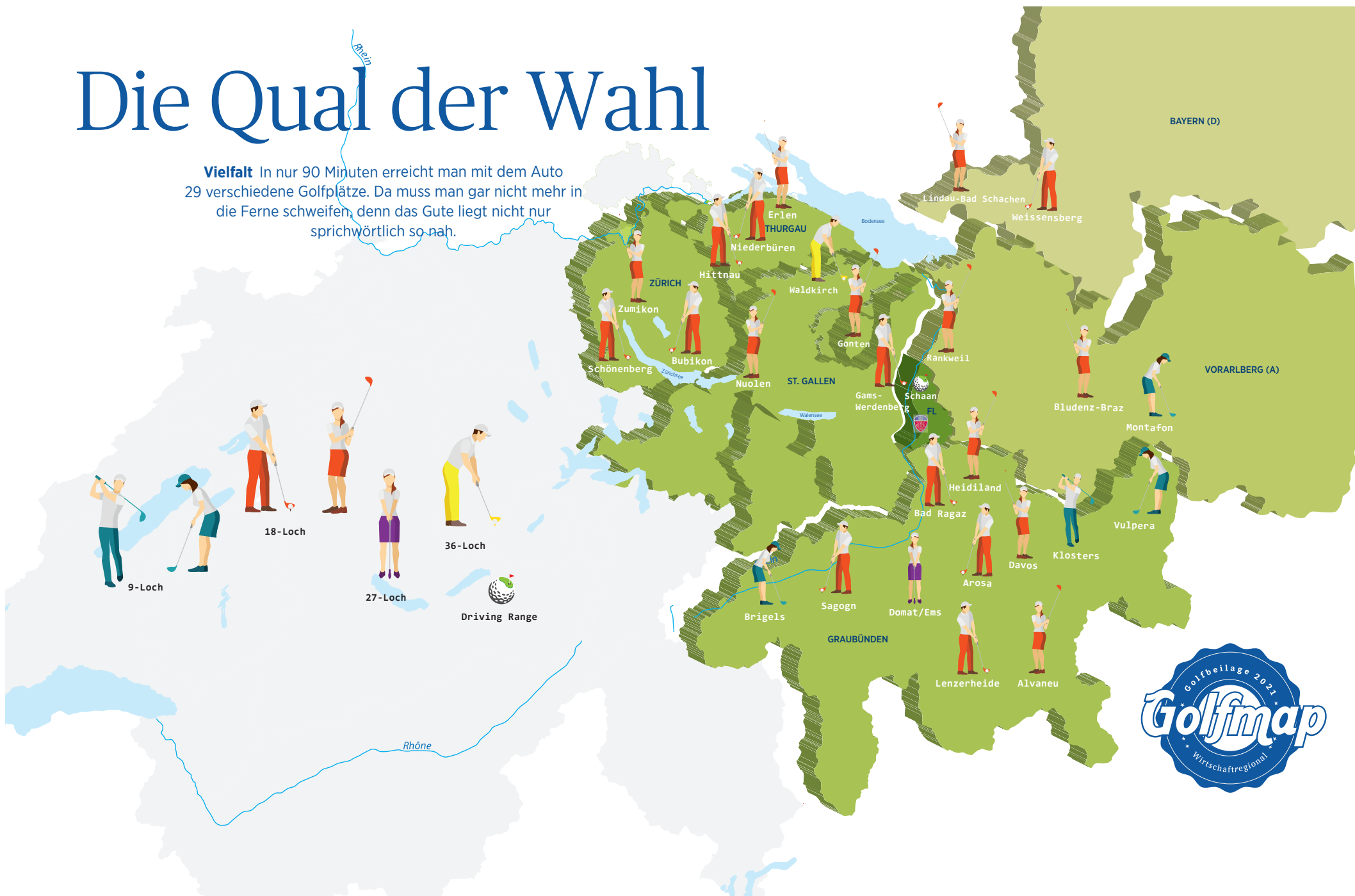
- So., 18. Juli Preis der Morosani Hotels Davos, foursome mixed
- Fr., 23. Juli Best of the Alps Golf Cup, Stableford
- So., 1. August Flag mit Grill ab 19 Uhr
- Sa., 14. August Coppa Gallia Palace Hotel & Franzli's Trofeo Ferragosto, Stableford
- Sa., 21. August Parsenn Gada Cup, 2er-Scramble

### Golf Club Vulpera

- 4./5. Juli Clubmeisterschaften Vulpera
- 11. Juli Captains & Presidents Prize Vulpera
- 18. Juli IGV-Turnier für Aktionäre des Golfclubs Vulpera
- 1.–8. August Vulpera-Golfwoche mit verschiedenen Turnieren
- 22.–23. August Coppa Allegra – Vulpera gegen den Rest der Welt

# Die Qual der Wahl

**Vielfalt** In nur 90 Minuten erreicht man mit dem Auto 29 verschiedene Golfplätze. Da muss man gar nicht mehr in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt nicht nur sprichwörtlich so nah.



# Für Profis. Aber ohne Handicap!



CYBEX ZENO 4-IN-1  
Einzigartig! Multisport-Innovation.



LEANDER BABYBETT LUNA  
Einfach. Schön. Praktisch.



NUNA PIPA NEXT BABYSCHALE  
Superleicht. Superflexibel.



## HW Baby Center

KINDERWAGEN - BUGGYS - AUTOSITZE - BABYZIMMER - KINDERZIMMER - MÖBEL - WICKELKOMMODEN - LAUFGITTER - TISCH-  
SITZE - SPIELSACHEN - KUSCHELTIERE - KINDERBÜCHER - BABYKLEIDER - KINDERMODE - UMSTANDSMODE UND VIELES MEHR

Autobahnausfahrt Bad Ragaz Nord | Wegweiser Industrie | 300 m links

Heuteilstr. 20 | 7310 Bad Ragaz | Tel. 081/330 19 30

[www.hw-babycenter.ch](http://www.hw-babycenter.ch)

Introducing the new

**ONOFF LADY  
CLUBS.**



MADE IN  
JAPAN

**ONOFF**  
golf matters

[onoff\\_golf\\_europe](https://www.instagram.com/onoff_golf_europe)

## ALL AROUND BUSINESS-IT

Damit Ihre IT rund läuft

### UMFASSENDE IT-LÖSUNGEN



IT-Gesamtangebot für Planung, Realisation und Betrieb von innovativen, massgeschneiderten und zuverlässigen IT-Lösungen bei Ihnen vor Ort, in unserer eigenen Schweizer Hochleistungs-cloud oder in der Hybrid Cloud.

# Golf während der Pandemie

Wirtschaftsregional

Freitag, 7. Mai 2021

Gastbeitrag Golfverband Liechtenstein

## Golf trotz der Coronakrise

Rückblickend hat sich die Golfsaison 2020 für die meisten Golfclubs und Golfverbände besser entwickelt, als zum Saisonstart im letzten Jahr noch angenommen. Da Auslandsreisen kaum möglich waren, haben die zu Hause gebliebenen Golferinnen und Golfer zu einer verstärkten Auslastung der Golfanlagen und Neumitgliedschaften geführt. Das ist sicherlich die positive Seite für die Golfclubs. Durch die Einschränkungen der Gastronomie bei den Golfrestaurants und teils auch durch Absagen von Sponsorenturnieren mussten aber auch negative Einflüsse kompensiert werden.

Der Golfverband Liechtenstein (GVL) verzeichnete im Coronajahr 2020 mit 8 Prozent mehr Mitgliedern ein erfreuliches Wachstum und zählt nun schon über 1200 Mitglieder, dies ist seit 2014 eine Verdoppelung des Mitgliederbestandes. Der Schweizer Golfverband (Swiss Golf) rapportiert ebenfalls eine Zunahme der Mitglieder und freut sich über den neuerlichen Enthusiasmus für den Golfsport. In Österreich zeigte der Verband, erstmals seit 12 Jahren, wieder einen Zuwachs an Neumitgliedern. «Etwa 90 Prozent der österreichischen Clubs haben letztes Jahr ihr bestes finanzielles Ergebnis erzielt», sagt der österreichische Generalsekretär Robert Fiegl. Diesen Trend bestätigt auch eine repräsentative Umfrage des Deutschen Golfverbands (DGV). Auf die Frage an die Clubs «Wie zufrieden sind Sie in geschäftlicher Hinsicht mit der vergangenen Saison?» gaben knapp



Der Golfsport erfreute sich im Coronajahr 2020 im gesamten deutschsprachigen Raum grosser Beliebtheit. Bild: zvg

80 Prozent der Befragten an, mit der abgelaufenen Saison sehr zufrieden oder zufrieden zu sein – deutlich positiver als noch im Vorjahr.

Ab dem 8. Juni 2020 erlaubte der Schweizer Bundesrat unter Einhaltung von Schutzkonzepten auch die Durchführung von Turnieren. Die im Frühjahr vorgesehenen GVL-Turniere wurden auf die zweite Jahreshälfte verschoben oder mussten abgesagt werden. Der GVL konnte dennoch drei Viertel der geplanten Turniere durchführen. Gemäss Arno Gasser (Manager GC Montfort Rankweil) konnte der finanzielle Ausfall der Turniere im Frühjahr durch die zu Hause gebliebenen Golfer im

Sommer kompensiert werden. Eine grosse Herausforderung waren gemäss Gasser natürlich die Grenzschliessungen, welche zum Beispiel einem in Liechtenstein wohnhaften Mitglied des Golfclubs Rankweil verunmöglichten, auf seinem Heimatplatz zu spielen. Sehr erfreulich war für den Golfclub Rankweil vor allem die Zunahme der Golfeinsteiger, die teils aus der Not, nicht verreisen zu können, ein neues Hobby für die Familie entdeckt haben. Auch der Deutsche Golfverband berichtet über eine sehr grosse Nachfrage nach Schnupper- und Einsteigerkursen und – was sehr erfreulich ist – dass wieder mehr Jugendliche Interesse am Golfsport zeigen.

Ralph Pollick, Director of Golf & Sports des Grand Resort Bad Ragaz, blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die Saison 2020 zurück. «Die Zahl der gespielten Golfstunden im Golf Club Bad Ragaz und im Golf Club Heidiland erreichten absolute Rekordwerte.» Noch nie wurden so viele Runden absolviert und auch die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahr erhöht. Das weinende Auge Pollicks ist auf die schmerzhaften Absage des Traditionsturniers Swiss Seniors Open gerichtet, das jeweils Anfang Juli in Bad Ragaz ausgetragen wird. Die 24. Austragung des Legends Tour Events konnte zum ersten Mal seit 1997 nicht durchgeführt werden. «Für mich persönlich war dies die schwierigste und schmerzlichste Entscheidung in 20 Jahren als OK-Präsident», sagt er.

Der Präsident des Golfclubs Gams-Werdenberg, Rolf Künzler, zeigt sich ebenfalls zufrieden mit der letztjährigen Golfsaison und hebt hervor: «Die fehlenden Einnahmen vom 2,5 Monate dauernden Lockdown konnten durch die höhere Platzbelegung im Sommer kompensiert werden.»

Vierorts wird seit Beginn der Coronapandemie einerseits von zunehmender Solidarität in der Bevölkerung, andererseits aber auch von einer Polarisierung und negativer Kommunikation berichtet. Auch hier erweisen sich Golfanlagen als Spiegel der Gesellschaft – allerdings mit deutlich geringeren Ausschlägen ins Negative. Gemäss der DGV-Umfrage

melden nur 4 Prozent der Clubs ein sinkendes Engagement der Mitglieder, demgegenüber stehen 21 Prozent der Clubs, die von einem zunehmenden Engagement berichten. In rund einem Drittel ist gar der Zusammenhalt stärker geworden und die Stimmung hat sich positiv entwickelt.

Es stellt sich jedoch die Frage, wie nachhaltig dieser Trend ist und wie viele neue Golferinnen und Golfer längerfristig bei den Clubs/Verbänden bleiben. Ein neuer Boom bringt ausserdem auch neue Herausforderungen mit sich. Die Verfügbarkeit von freien Startzeiten nahm im vergangenen Jahr deutlich ab und die Clubmanager mussten eine gute Balance zwischen der Belegung des Platzes mit Clubmitgliedern und Greenfee-Spielern finden. Auf jeden Fall ist Golf eine Sportart, die fast «coronasicher» ist, denn es sind maximal 4 Spieler mit genügend Abstand über 18 Spielbahnen auf einer Länge von circa 6 km, die sich sportlich betätigen. Nur den Abschluss in geselliger Runde am 19. Loch (Clubrestaurant) in entspannter Atmosphäre und ohne Schutzmaske – das vermissen wir immer noch!



Peter Tinner, Präsident Golfverband Liechtenstein

**Adidas-Green-Oxide-Poloshirt – atmungsaktiv**  
Golf ist ein Spiel der Konzentration. Dieses Poloshirt hilft, Ablenkungen zu beseitigen, damit sich Golfer auf ihre Runde konzentrieren können. Aeroready leitet Schweiß ab, damit sich jeder vom Abschlag bis zum Putt trocken und wohl fühlt. Tie-Dyed-Grافiken bringen einen Hauch von Retro-Stil ins Spiel.  
[www.atriumgolf.ch](http://www.atriumgolf.ch)



## Die Must-haves des Sommers

Für Golfer, die hinsichtlich guten Aussehens und Innovation keine Kompromisse eingehen.

**Adidas S2G – Spikeless-Golfschuh für ihn**  
Dieser vielseitige Adidas-Golfschuh ist nicht nur auf dem Golfplatz, sondern auch auf der Strasse bequem. Sein weiches Textil-Obermaterial umschliesst den Fuss passgenau für einen sicheren Stand. Die dämpfende Bounce-Zwischensohle liefert den ultimativen Komfort.  
[www.atriumgolf.ch](http://www.atriumgolf.ch)



**TaylorMade Spider EX – das Vertrauen spüren**  
Wer den Fluted-Feel-Schaft mit dem brandneuen Pure Roll<sup>2</sup>-Insert und True Path mit Drei-Punkt-Ausrichtung kombiniert, fühlt als Ergebnis ein pures Vertrauen. Der neue Spider EX wurde für einfaches Zielen, ein besseres Gefühl und verbesserte Stabilität entwickelt.  
[www.atriumgolf.ch](http://www.atriumgolf.ch)



**TaylorMade SIM 2 MAX – der Innbegriff der Fehlerverzeihung**  
Das flexibelste Speed-Pocket-Design wurde entwickelt, um die Ballgeschwindigkeit zu maximieren und zusätzliche Fehlerverzeihung bei niedrigen Schlagflächenschlägen zu erzeugen.  
[www.atriumgolf.ch](http://www.atriumgolf.ch)



**Adidas-Sport-Performance-Kleid – mit diesem Kleid punktet jede beim Golf**  
Wer sich selbstbewusst fühlt, spiegelt das auch in seinem Spiel wider. Dieses Adidas-Golf-Kleid gibt jeder Golferin ein gutes Gefühl auf dem Golfplatz. Es ist bequem, funktional und stylisch – perfekt, um zu zeigen, was man kann.  
[www.atriumgolf.ch](http://www.atriumgolf.ch)



**Adidas Tour360 XT-SL – Spikeless-Golfschuh für sie**  
Dieser wasserdichte Adidas-Golfschuh ist angenehm leicht und garantiert dabei optimalen Halt, damit jeder vom ersten Tee bis zum achtzehnten Loch bequem unterwegs ist. Die reaktionsfreudige Zwischensohle gibt einem bei jedem Schritt Energie zurück, während die Spikeless-Aussensohle ein Sneaker-ähnliches Tragegefühl und erstklassige Traktion auf dem Golfplatz gibt.  
[www.atriumgolf.ch](http://www.atriumgolf.ch)

**Wedge TaylorMade Milled-Grind 2**  
Die Schlagfläche der TaylorMade Milled-Grind 2 Wedges wurde grundlegend überarbeitet und besitzt nun noch schärfere, tiefere und engere Grooves mit spitzere Radien sowie ein mittels Laser eingestanztes Profil. Zusammen schafft dies eine rauere Oberfläche und sorgt so für mehr Spin ums Grün.  
[www.atriumgolf.ch](http://www.atriumgolf.ch)





# Sie sind reif.

Entdecken Sie die Faszination Golf.  
Unsere grosszügig angelegte Driving Range mit  
Golf Academy ist öffentlich zugänglich und bietet  
sowohl Golfbeginnern als auch Profis optimale  
Trainingsmöglichkeiten. Profitieren Sie zudem von  
unseren attraktiven Mitgliedschaftsmodellen.

Mehr Informationen unter [www.gcheidiland.ch](http://www.gcheidiland.ch)  
oder Telefon 081 303 37 00



BANQUE  
HAVILLAND  
LIECHTENSTEIN

Sie kümmern sich um Ihr Handicap beim Golfen -  
wir kümmern uns um Ihr massgeschneidertes Investment



PRIVAT BANKING SERVICES  
INVESTMENT SERVICES

Banque Havilland (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, 9490 Vaduz,  
Liechtenstein

+423 239 33 33  
[www.banquehavilland.li](http://www.banquehavilland.li)



## GOLFTROPHY 2021



Foto von Steve Marmat von Pexels

### DIE GOLFTROPHY

3

LÄNDER

4

TURNIERE

6

MONATE

1

SIEGER

### TURNIERTERMINE



24. Mai 2021  
GC Montfort Rankweil (AT)



08. August 2021  
GC Gams-Werdenberg (CH)



12. Juni 2021  
GC Weissensberg (DE)



04. September 2021  
GC Brand (AT)



24. Juli 2021 - Zweit-Termin  
GC Montfort Rankweil (AT)



### ABWARTEN UND TEE TRINKEN?

Besser nicht, jetzt ist Tee-Time!  
Sichere dir deinen Startplatz:  
[www.anmeldung.isgsport.com](http://www.anmeldung.isgsport.com)

# Fünfmal das etwas andere Golferlebnis

Auch wenn die Golfplätze wieder offen sind, das Thema Lockdown und Homeoffice hat das Herz von so manchem Golfspieler bewegt.

Auch das sind Effekte der Coronapandemie. Plötzlich mussten Golferinnen und Golfer – vom Anfänger bis zum Profi – neue Ideen und Trainingswege suchen und gehen. Als Folge entstanden in den vergangenen Monaten in vielen Häusern, Kellern, Lagerräumen, Garagen und Büroräumlichkeiten neue Erlebnisplätze für den belieb-

ten Sport. Ob nun die passende Puttingmatte, Puttsimulator oder das Chipping- oder Golfschlagnetz – der Sport hielt in vielerlei Gestalt Einzug in die eigenen vier Wände. Aber auch für draussen waren Ideen gefragt – und schon war ein Übungsnetz im eigenen Garten installiert. Was bei genug Platz und vorhandenem Budget

ausserdem nicht fehlen darf? Na klar: ein eigener, qualitativ hochwertiger Golfsimulator! Nichts kommt dem Golfspieler auf dem Platz näher. Die heutigen Profigeräte erlauben das virtuelle Spiel auf zahlreichen Anlagen. Mit einem guten Beamer und Bildschirm oder einer VR-Brille, kombiniert mit echtem Golfequipment, wird

für die ganz besondere Golferfahrung gesorgt.

## Coronakonforme Flightgrössen

Klar, die Vorfreude auf das nächste Turnier oder einen Flight unter Freunden, der mit einem gemütlichen Apéro abgerundet werden kann, ist gross.

Aber unsere kurze Reise durch die Welt der alternativen Golferlebnisse zeigt: Der Golfsport – und ebenso das Anstossen mit Freunden in kleiner Runde – konnte und kann auch in der haus- oder firmeneigenen Anlage gut organisiert werden. Und ein Flight mit zwei bis vier Spielern ist auch stets coronakonform. (red)



## Das passende Golfschlagnetz für den Garten

Wer auf heimischem Rasen seinen Abschlag trainieren möchte, dem sei ein Übungsnetz ans Herz gelegt. Das strapazierfähige Stück hält den starken Kräften, die vom auf Hochgeschwindigkeit beschleunigten Ball ausgehen, Stand, fängt ihn zuverlässig auf, ist mobil und überall im Garten rasch aufgestellt. Die ganz persönliche Driving Range kann starten – mit oder ohne Nachbar. Tipp: Auf Grösse der Netzmäuschen achten!



## Der virtuelle Golfplatzbesuch mit dem Golfsimulator

Ob in Oberriet, Buchs oder Malans – in der Region stehen bereits mehrere von ihnen. Die Rede ist von Indoor-Golfsimulatoranlagen. Nun halten sie auch in zahlreichen privaten Wohnhäusern und Kellern Einzug. Und klar, dieses Erlebnis kommt dem Golfspieler auf dem Platz am nächsten. Die entsprechenden Profigeräte erlauben den virtuellen Besuch der schönsten Anlagen rund um den Globus, auch regionale Plätze können im Golfsimulator erlebt werden.



## Die Golf-App für zwischendurch

Auch vor dem Smartphone macht Golfen nicht Halt. Es gibt sie in vielen Varianten und Ausführungen, für Anfänger und Fortgeschrittene: die Golf-Apps. Und natürlich auch für den Computer. Das echte Golferlebnis kann damit bestimmt nicht ersetzt werden, aber eine Linderung des Golfiebers und ein Kribbeln lösen sie allemal aus. Besonders beliebt: Golf Star, Mario Golf, Hole 19, Golf Scope AR, Mirror Vision.



## Crossgolf – die urbane Alternative

Verrückter geht nicht, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Mit einer Partie Crossgolf wird auch keine Greenfee fällig. Stattdessen wird die vorhandene Umgebung zum Üben genutzt, um gemeinsam mit anderen Golfern definierte Löcher bzw. Ziele zu treffen. Wiesenfläche, Bäume, Baugruben, industrielle Brachflächen oder selbstgebaute Fahnen, nichts ist unmöglich. Einzige Regel: Safety first!



## Die Puttinganlage für drinnen

In den eigenen vier Wänden an der Technik feilen? Mit der passenden Puttinganlage klappt das kinderleicht. Puttingmatten dazu gibt es in allen Varianten und Ausführungen und passend für jeden Raum. Und das Beste daran: Auch bei ausgeschöpftem Greenfee-Budget kann zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter trainiert werden. Das Einsteigermodell ist schon für unter Hundert Franken erhältlich, nach oben sind kaum Grenzen gesetzt. Für die Trainingsrunde Zuhause, mit dem Nachbarn oder mit dem Kollegen im Büro – ab sofort gibt es keine Ausreden mehr!

## 10 Tipps für das Golftraining @home:

1. Das lange Spiel effektiv trainieren
2. Das Training interessant gestalten
3. Das Chippen üben
4. Das Putt-Training für daheim nicht vergessen
5. Putten wie auf dem richtigen Green
6. Ausrichtung beim Putten verbessern
7. Overspeed-Training – das Maximum aus dem Schwung rausholen
8. Die Schlagweite überprüfen
9. Golfspielen auch mit wenig Platz präzisieren
10. Ganze Golfunden zu Hause spielen



# Adrenalinjunkie auf der Driving Range

Ex-Rennfahrer Manfred Schurti geniesst seit dem Beginn der Pension das Golfspiel. Wie in seiner Profikarriere erfordert das Konzentration.

Damian Becker

Manfred Schurti ist der erfolgreichste Rennfahrer in der Geschichte Liechtensteins. Er gewann 1970 die Formel V, in den kommenden Jahren machte er sich mit seinen hervorragenden Ergebnissen am 24-Stunden-Rennen von Le Mans einen Namen. Auch dort schrieb er Motorsportgeschichte: 1975 gelang er als Teil der einzigen Fünfer-Mannschaft in die Endwertung. Was hat ein Rennfahrer mit Kerosin in den Venen mit dem Klischee des gemächlichen Golfsports zu tun, mag man sich fragen. Schurti findet darauf die Antwort.

## Wie überall im Leben: Übung macht den Meister

Das Rasen auf dem Asphalt scheint nicht viel mit dem Putten auf dem Golfplatz gemein zu haben. Als Manfred Schurti 63 Jahre alt war, entschieden sich er und seine Frau Margit dennoch, mit dem Golfen anzufangen. Auslöser war ein Urlaub auf der Insel Guernsey, auf der das Ehepaar beim Strandspaziergang auf eine Golfanlage stiessen. Beim Anblick kam die zündende Idee, dies doch selbst zu probieren. «Zu Beginn befürchtete ich zwar, dass mir der Sport zu langweilig sein könnte», sagt der Adrenalinjunkie. Doch diese Befürchtung bewahrheitete sich nicht. Gut Golf zu spielen, ist eine Herausforderung. Somit war er sofort begeistert, nahm Übungsstunden um Übungsstunden, absolvierte Training um Training und konnte sich so schnell verbessern. Auch jetzt spielt er fünf Mal in der Woche. Und dabei kann der 89-Jährige ein sehr gutes Handicap 16 halten. «Margit hat sogar ein einstelliges Handicap», sagt Schurti stolz.



Manfred Schurti (l.) verbindet zwei Welten: Auf diesem Foto befindet er sich mit Rennfahrerkollege Rudi Lins in Südafrika.

Das Hobby ist für ihn in der Pension ein schöner Zeitvertreib und lässt ihn so manche Länder auskundschaften. Mit seiner Ehefrau und seinen Freunden zog es Schurti zum Beispiel nach Spanien, Portugal oder Südafrika. Südafrika tat es ihm besonders an. Beim ersten Mal bereisten Margit und er das subarische Land für eine Safari, für das Golfen kehrten sie zurück. «Es ist herrlich, nahe den Weinbergen zu spielen

und abends den hervorragenden Wein zu verkostigen», sagt Schurti mit einem Lächeln.

## Golf: Ein Spiel, das Nerven kostet

Auf den Reisen lernte er golfbegeisterter Gleichgesinnte kennen, mit denen er noch heute regelmässigen Kontakt pflegt. Das Spiel bedeutet jedoch nicht kollegialer Mühsiggang, es erfordert

für Schurti vor allem Konzentration und Kondition, ähnlich wie das Rennfahren damals. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass er sich nun Zeit lassen darf, um strategisch zu denken, den richtigen Schläger zu wählen, die Schlagrichtung zu bestimmen. «Und dennoch, es treten häufig Fehler auf», sagt Schurti. Manchmal habe man einen schlechten Tag, an dem man nicht eine 100-prozentige Konzentration er-

bringen könne. Auch an Profis beobachtet er, dass es ihnen tagesabhängig am Golfschwingen fehlt. «Wenn mir beim Rennfahren nur ein wenig Konzentration gefehlt hätte, wäre ich schon längst tot», meint Schurti lakonisch.

Bevor er seine Konzentration in Südafrika unter Beweis stellen kann, trainiert er weiter auf der Anlage in Bratz-Bludenz.

# Eine Reform im Sinne des fairen Kräftermessens

Verwirrungen um die tatsächliche Spielstärke der Gegner sind passé. Seit dieser Saison kommt das World Handicap System zum Einsatz.

Der Grundgedanke hinter dem Handicap ist so simpel wie sinnvoll: Die Kennziffer soll die Spielstärken der einzelnen Golferinnen und Golfer vergleichbar machen. Doch was in der Theorie so vielversprechend anmutet, verfiel in der Praxis bis dato längst nicht immer. Kein Wunder, bei nicht weniger als sechs verschiedenen Handicapsystemen, die weltweit parallel zur Anwendung gelangen. So konnte es aufgrund der unterschiedlichen Berechnungsmethoden, die den Systemen zugrundeliegen, schon einmal passieren, dass sich Golfer miteinander duellierten, die, gemessen an ihren Fähigkeiten, auf dem gleich Niveau anzusiedeln gewesen wären, deren Handicaps aber doch etwas auseinanderlagen. Oder der umgekehrte Fall trat ein und das durch das Handicap suggerierte ähnliche Leistungsvermögen erwies sich auf dem Platz als nicht ganz mit der Realität vereinbar.

## Globalisierung und Mobilität fordern ihren Tribut

Vor einigen Jahrzehnten, als sich die individuelle Reisetätigkeit der Menschen vielfach noch auf das Heimatland oder den eigenen Kontinent beschränkte, trat die Problematik beileibe nicht in einer Häufung auf, die ein Handeln bedingt hätte. Mit der beinahe grenzenlosen Mobilität, die das gesellschaftliche Leben mittlerweile auszeichnet, ändern sich die Vorzeichen jedoch entscheidend. Weshalb



Aus sechs parallel existierenden Handicapsystemen wurde eines.

Bild: zvg

sich die United States Golf Association (USGA) und der Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews (R&A) – so etwas wie die institutionalisierten Re-

gelhüter des Golfsports – schliesslich daran machten, die international existierenden Unterschiede in der Handicapberechnung zu nivellieren und ein

weltweit vereinheitlichtes System zu schaffen.

Mit der Saison 2021 erlangt das World Handicap System (WHS) nach

einer Einführungsphase weltweit Gültigkeit. Für die Golferinnen und Golfer in Liechtenstein und der Umgebung bedeutet dies eine Reihe von Neuerungen, die bei der Ermittlung ihres Handicaps fortan Anwendung finden. Die fraglos wichtigste: Für die Berechnung sind künftig zuvorderst die guten Ergebnisse der Sportlerinnen und Sportler massgebend. Konkret wird dafür der Durchschnitt der 8 besten Ergebnisse der zuletzt gespielten 20 Runden herangezogen. Sobald eine neue vorgabewirksame Runde absolviert worden ist, wird das Handicap neu ermittelt, sodass der Wert auch fortwährend zuverlässig die tatsächliche Spielstärke einer Spielerin respektive eines Spielers widerspiegelt. Hat ein Spieler weniger als 20 vorgabewirksame Wettkämpfe bestritten, wird das Handicap über die Anwendung eines speziellen Schlüssels berechnet.

## Nicht alles wird auf den Kopf gestellt

Von der Reform unangetastet bleiben die Spielformate, die für die Berechnung des Handicaps zulässig sind. Relevant sind hier weiterhin Einzel-Zählspiele, das Zählspiel nach Stableford, der Maximum Score und Par- oder Bogey-Spiele. Auch die Course-Ratings der einzelnen Golfplätze ändern sich nicht, ebenso der Umstand, dass Neugolfer nach absolviertem Premierenerntekampf mit Handicap 54 einsteigen.

Oliver Becker

**ONOFF LADY**

Weniger Kraftaufwand für maximale Distanz und optimale Präzision. Für Damen massgeschneidert. Jetzt im Fachhandel testen. [www.onoffgolf.eu](http://www.onoffgolf.eu)

**ONOFF FF**

ONOFF FF -247III  
Die Eisen der limitierten Labospec-Serie sind reine Distanzeisen mit einem klassischen Look für Damen und Herren.  
[www.onoffgolf.eu](http://www.onoffgolf.eu)

## Gadgets rund um Golf

Diese Gadgets komplettieren jede Golfausrüstung und gehören in jeden Golfbag.

**EVNROLL Putter**

Der neue ER11V Putter stabilisiert die gesamte Puttbewegung - vom Rückschwung über den Durchschwung - bis zum Treffmoment. Angenehm kompakter Look.

**VOLVIK-Marvel-Bälle**

Fans der Marvel-Helden aufgepasst: Die beliebten Volvik-Vivid-Golfbälle gibt es jetzt in einer exklusiven Volvik x Marvel Edition. Insta @caligargolf

### 10 Pflegetipps für Elektro-Trolley-Batterien



1. Nach Gebrauch sofort laden, um eine Verringerung der Ladekapazität zu vermeiden. Wichtig: Zuerst den Akku ans Ladegerät, dann das Ladegerät ans Stromnetz anschliessen.
2. Überladen vermeiden – nehmen Sie die Batterie vom Netz, wenn diese vollständig geladen ist.
3. Wenn Sie länger nicht spielen, lagern Sie die Batterie bei halbem Ladezustand (= Ruhezustand).
4. Benutzen Sie für den Ladevorgang nur hochwertiges, CE-konformes Originalzubehör.
5. Optimale Lade- und Lagerkonditionen sehen wie folgt aus: trocken, 10 bis 30 Grad Celsius, kein Teppichboden. Wenn Sie den Akku im Caddyschrank laden, überfüllen Sie diesen nicht mit Jacken, Handtüchern etc. – es droht die Gefahr eines Hitzestaus.
6. Sollte Ihr Akku Probleme machen, lassen Sie ihn von einem Fachmann reparieren.
7. Nicht fallen lassen – beim Aufprall können Zellen beschädigt werden. Verminderte Ladekapazität oder gar ein spontanes Feuer könnten die Folge sein.
8. Prüfen Sie Ihren Akku regelmässig auf sichtbare Beschädigungen; wenn Sie welche entdecken, laden Sie den Akku nicht, sondern bringen ihn ins Fachgeschäft.
9. Erst die Batterie ausstecken, dann den Trolley zusammenfallen.
10. Benutzen Sie ein feuchtes Tuch, um den Akku von Verschmutzungen zu befreien.

Quelle: Swiss Golf

## Wettbewerb

«Wirtschaftsregional» macht im Golf-Spezial 2021 einen Nachwuchsgolfer glücklich. Zu gewinnen gibt es 1x Longridge-Quad-Trainingsnetz mit Abspielmatte im Wert von CHF 100.–

Wer mitmachen möchte, muss nur eine E-Mail mit dem Betreff «Golf-Spezial 2021» und seinem Namen an [wettbewerb@medienhaus.li](mailto:wettbewerb@medienhaus.li) schicken und mit etwas Glück liegt das Longridge-Quad-Trainingsnetz mit Abspielmatte schon bald im eigenen Briefkasten. Alternativ kann jeder auch online beim Wettbewerb mitmachen, auf [vaterland.li/wettbewerb](http://vaterland.li/wettbewerb).

Bereitgestellt wird das Longridge-Trainingsset von Caligari Golf Equipment in Bad Ragaz.

Einsendeschluss ist der 28. Mai 2021.





# THE 4

DAS NEUE BMW 4er CABRIO.

**Max Heidegger AG**

9495 Triesen

heidegger.li